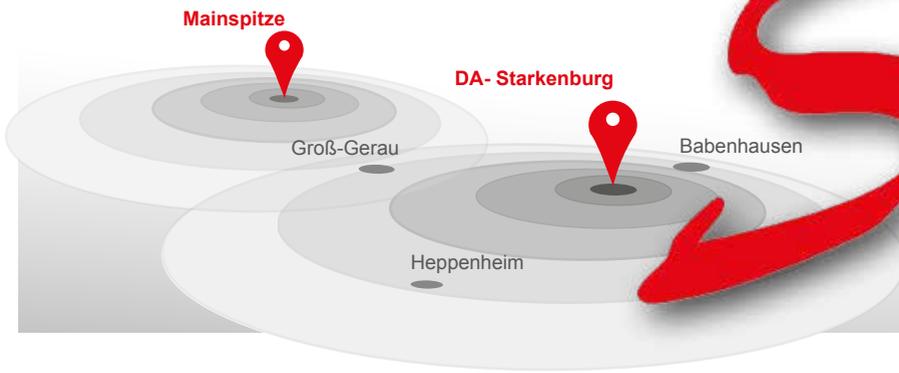


In Südhessen für Sie im Einsatz!

SAMA



November 2014
36. Jahrgang

Das Mitgliedermagazin des Regionalverbandes Südhessen



■ **Hochwassereinsatz Bosnien**
Der ASB ist mit einer Gruppe vor Ort und beginnt mit Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung in Bosnien.



30 Jahre Baby-Notarztwagen!
Ein neues Fahrzeug mit noch mehr Möglichkeiten den Kleinsten zu helfen!



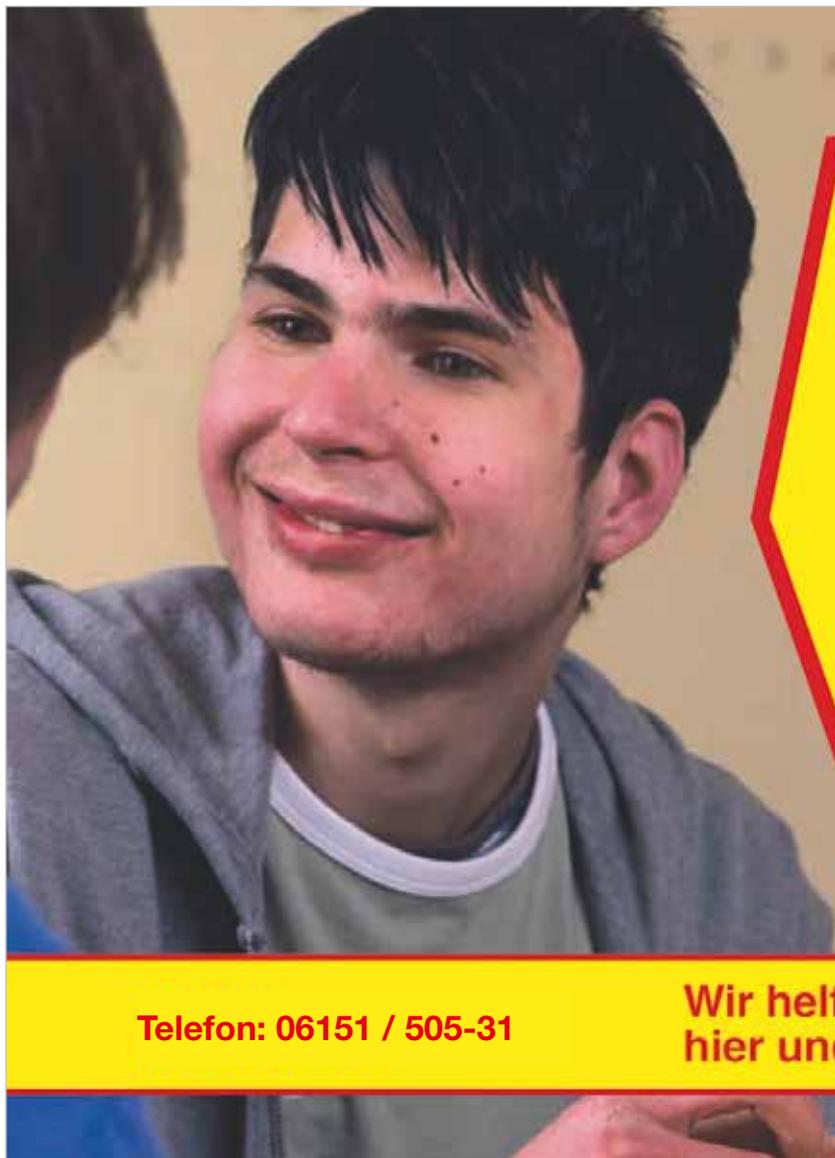
ASB/B. Bechtloff

■ **Das Pflegestärkungsgesetz**
In zwei Schritten möchte die Bundesregierung im Jahr 2015 die Pflegeversicherung reformieren.



Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



**Ein Freiwilliges
Soziales Jahr hat
noch niemandem
geschadet. Aber
schon vielen geholfen.**

Das Freiwillige Soziale Jahr beim **ASB**

Jetzt informieren unter:
www.asb-suedhessen.de

Telefon: 06151 / 505-31 **Wir helfen hier und jetzt.**



Arbeiter-Samariter-Bund

Impressum

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Hessen e. V.
Regionalverband Südhessen

Geschäftsführung

Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
Telefon 06151/505-0, Telefax 505-50

www.asb-suedhessen.de

Redaktion:

Rolf Suchland (RoSu), Anke Zeidler-Finsel (AZF),
Harald Finsel (FIN), Martina Roth (MaRo)

Fotos: ASB Südhessen

Titelbild Gestaltung: Martina Roth, topidentity GmbH

Redaktionelle Gestaltung:

Anke Zeidler-Finsel, Martina Roth

Redaktionsschluss:

Jeweils vier Wochen vor Erscheinung

Erscheinungsweise:

1 mal jährlich, im November
Auflage: 32.690

Satz und Gestaltung:

topidentity Gesellschaft für Digital- und Printmedien mbH
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim
Telefon 06251/709670, Telefax 709699
E-Mail: mail@topidentity.de

Druck:

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co KG

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Impressum

Der Stoff aus dem die Träume sind ...

■ Albert Schweitzer lebte bis vor fast 50 Jahren. Er ging in seinem philosophischen Denken davon aus, dass sich Menschen wechselseitig als Brüder erkennen, die über sich selbst und ihre Grenzen nachdenken.

Er behauptete von sich, ein freier Mensch zu sein, der unter keinen Umständen ein Allweltschmerz sein wollte. Er hat es abgelehnt, sich seinen eigenen Antrieb mit einem Trinkgeld abkaufen zu lassen, er wollte lieber den Schwierigkeiten des Lebens entgegen-treten, als ein gesichertes Dasein zu führen. Er wollte weder seine Freiheit gegen Wohltaten hergeben, noch seine Menschenwürde gegen milde Gaben.

Heute wünsche ich mir derartige Gedanken und träume von solchen Ideen - umso mehr als Menschen auf dieser Erde nicht friedvoll miteinander umgehen. Gedanken und Bilder von Gewalt, Terror, Krieg und Flucht beschäftigen uns - nicht nur im Nahen Osten, sondern auch mitten in Europa.

Und doch stehen im Vordergrund unsere nahen Probleme:

- Wie und wo bekomme ich für mein Kind einen Platz in der Kinderkrippe, im Hort?
- Wer versorgt mir mein Kind vor und nach der Schule, weil ich arbeiten muss?

- Wer bringt mich ins Krankenhaus, wenn ich mich verletzt habe?

- Wer versorgt mich mit Essen in meinem Alter, aber zu Hause?

- Wer betreut und pflegt mich in meiner gewohnten Umgebung?

Nach unserem Leitwort „Wir helfen hier und jetzt“ wollen wir zur Lösung der sich bei Ihnen stellenden Herausforderungen beitragen.

Auch durch diese Zeitschrift sollen die Bande zwischen dem Arbeiter-Samariter-Bund in der Region Südhessen und seinen unersetzlichen Mitgliedern enger geknüpft werden. Mögen sich unsere ehemaligen und heute aktiven ehrenamtlich Tätigen durch die Berichte in dieser Zeitung an das von ihnen geleistete erinnern und noch enger und lebendiger mit dem ASB verbunden fühlen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2015!



*Ihr
Samariter*

Hermann Fetzer

Inhalt

30 Jahre ASB Baby-Notarztwagen.....	4
Sie haben gewählt - Vorstand und Kontrollkommission stellen sich vor	6
Frühkindliche sprachliche Entwicklung.	8
Wahnsinn! Erste Hilfe lohnt sich doch ..	8
Abschied von unserem Klinik-KTW	8
Neue Projekte im pädagogischen Fachdienst Kinder Jugend Schule.....	9
Kita Regenbogenland wird umgebaut ..	9
Neue Kita und Krippe Kunterbunt.....	9
Wussten Sie schon, dass	10
Vom Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter	10
Neues aus der Breitenausbildung.....	11
Ihre Ansprechpartnerinnen bei den Pädagogischen Diensten	11
Termine Darmstadt	12
Kampf dem Herztod und Schlaganfall..	13
Termine Mainspitze.....	13
Hochwassereinsatz in Bosnien und Herzegowina	14
Der neue Gerätewagen „GW-San“	16
Neuer Einsatzleitwagen in DA.....	16
Neuer Einsatzleitwagen in Groß-Gerau	16
Sommerferienprogramm der ASJ.....	17
Kinderklinikfest Prinzessin Margaret.....	17
Schlossgrabenfest 2014	17
Ausflug der Seniorensportgruppe.....	18
Termine Seniorenfahrten 2015.....	18
Seniorenfahrten.....	19
ASB Südhessen - MenüService.....	19
Rettungshunde-Trainingswochenende im Pfälzer Wald	20
Das „Pflegerstärkungsgesetz“	21
Danke für die vielen Spenden	22

Rückblick auf die Fahrzeuge



1984



1986



1992



2000



2006



2014



30 Jahre ASB Baby- Feierliche Indienststellung des

■ Pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum des ASB Baby-Notarztwagendienstes in Darmstadt wurde Anfang Juli das neue, mittlerweile sechste, Fahrzeug des ASB Südhessen feierlich in Dienst gestellt.

Nach der Begrüßung durch den Gastgeber Herrn Tobias Vogt von der Mercedes-Benz Niederlassung Darmstadt und dem 1. Vorsitzenden des ASB Südhessen Mathias Metzger, richteten auch der Darmstädter Bürgermeister Rafael Reißer, Landrat Klaus Peter Schellhaas, Schwester Liberata Ricker vom Darmstädter Marienhospital, der leitende Branddirektor Johann Hans Braxenthaler von der Berufsfeuerwehr Darmstadt und der langjährig ehrenamtlich tätige Samariter Willy Roth ihre Grußworte an die rund 50 anwesenden Gäste aus Politik, Kliniken, Firmen und vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die seit langer Zeit auf verschiedenlichste Weise den ASB Baby-Notarztwagen unterstützen.

Dr. med. Georg Frey, ärztlicher Leiter der Neonatologie der Kinderklinik Prinzessin Margaret in

Darmstadt, erläuterte in einem sehr interessanten Vortrag Geschichte und Notwendigkeit des Baby-Notarztwagens Darmstadt. Die Gäste konnten das Sonderfahrzeug von innen und außen bewundern. Unsere Mitarbeiter Frank Sauer und Christian Knell erläuterten den interessierten Gästen die Neuerungen und Verbesserungen des Spezialfahrzeuges, welches ab sofort seine Einsätze von der ASB-Rettungswache Eberstadt fährt.

Der ASB Baby-Notarztwagen in Darmstadt wird vom Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Südhessen (ASB) gemeinsam mit den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret betrieben. Seit 1984 leisteten unsere Mitarbeiter/innen über 260.000 Dienststunden und waren für über 9.000 kranke Neugeborene und Säuglinge helfend zur Stelle.

Das Fahrzeug ist neben einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des ASB mit einem Baby-Notarzt und einer Intensivschwester der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret besetzt. Zur Ausrüstung gehören der fahrbare Brutkasten (Intensivtransportinku-

bator) mit Beatmungsgerät und Überwachungsmonitor. Kernstück dieses Brutkastens, der durch die Kinderkliniken Prinzessin Margaret gestellt wird, ist der ständig beheizte Patientenraum, der ein Auskühlen des Säuglings verhindert und durch große Scheiben eine ständige Überwachung ermöglicht. Der kleine Patient liegt auf einer bequemen Unterlage, die zusätzlich stoßdämpfend wirkt. Zur Sicherung der Vitalfunktionen des Neugeborenen und zur Diagnosestellung sowie zur Einleitung einer notwendigen Therapie dienen eine Reihe von medizinischen Geräten die direkt mit dem Transportinkubator verbunden sind.

Versorgt werden Früh- und Neugeborene mit während oder nach der Geburt auftretenden, teils lebensbedrohlichen Problemen. Die kleinen Patienten werden nach der ersten Versorgung vor Ort dann auf eine Neugeborenen-Intensivstation gebracht. Durch diesen Einsatz soll eine schnellstmögliche optimale Versorgung des Neugeborenen und damit das Vermeiden von Folgeschäden erreicht werden.



Notarztwagen in Darmstadt

neuen ASB Baby-Notarztwagens

Fakten des neuen Fahrzeuges: Mercedes-Benz Sprinter 319 CDI mit 140 KW (190 PS) mit Automatik-Getriebe, ABS, ESP, Klima-Anlage (separat regelbar für Führerhaus und Patientenraum) und Navigationssystem.

Ein Stromwandler ermöglicht eine 220 V Versorgung im Patientenraum für spezielle Geräte der Darmstädter Kinderklinik, z. B. Spritzenpumpen und spezielle Beatmungsgeräte.

Die Ausbaufirma des Innenraumes, die Firma Wietmarscher, hat einen Spezial-Tragetisch für Inkubatoren eingebaut. Insgesamt verfügt der Patientenraum über neun 230 V Steckdosen und fünf 12 V Steckdosen für den Anschluss verschiedenster medizinischer Geräte. Die weitere medizinische Ausstattung besteht aus einem Notfallrucksack, der elektrischen Sekretabsaugung und zwei Halteschienen für zusätzliche medizinische Geräte. Insgesamt führt das Fahrzeug 2.000 l Sauerstoff und 3.000 l Pressluft mit. Drei schwenkbare Betreuersitze mit 3-Punkt-Automatik-Gurten garantieren eine sichere Fahrt der medizinischen Crew.

Wie alle Rettungsdienstfahrzeuge steht der ASB Baby-Notarztwagen über Funk mit Freisprecheinrichtung mit der Leitfunkstelle des Darmstädter Rettungsdienstes (und bei Bedarf auch mit weiteren Rettungsdienstleitstellen anderer Städte und Landkreise) in Verbindung. Finanziert wurde das neue Fahrzeug ebenso wie seine fünf Vorgänger mit Spenden von Privatpersonen und Firmen! Die Anschaffungskosten dieses Fahrzeuges, die der ASB zu 100 % trägt, betragen 140.000 Euro. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf ca. 130.000 Euro. Die Stadt Darmstadt bewilligt dankenswerterweise seit vielen Jahren einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Die letztlich noch fehlenden Gelder werden durch Eigenmittel des ASB in Darmstadt, die überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen stammen, erbracht.

Neu ist bei diesem Fahrzeug die Position des Inkubators: Er wird, anders als bei herkömmlichen Rettungswagen, quer zur Fahrtrichtung transportiert. Dadurch ist eine optimale Betreuung der Säuglinge während der Fahrt gegeben, da sich

der Inkubator direkt vor Notarzt bzw. Krankenschwester befindet. Außerdem ist durch die Einbauposition eine ideale Wirkung der Federung (Luftfederung) gegeben, da sich der Inkubator zwischen den beiden Achsen befindet.

Es handelt sich bei diesem Spezialfahrzeug des ASB Südhessen um ein Fahrzeug, welches den speziellen Bedürfnissen der kleinen Patienten gerecht wird.

Im Jahr 2013 fuhr der ASB Baby-Notarztwagen insgesamt 341 Einsätze. Geburtskliniken in Darmstadt, Bensheim, Dieburg, Dreieich-Langen, Erbach, Groß-Gerau, Groß-Umstadt und Heppenheim nahmen die Dienste der Darmstädter Kinderklinik Prinzessin Margaret und des ASB in Anspruch. Spezielle Fachkliniken, z. B. in Mannheim, Gießen, Frankfurt, Heidelberg und Düsseldorf waren Ziele von Verlegungsfahrten, die ebenfalls mit dem ASB Baby-Notarztwagen angesteuert wurden. Der ASB Regionalverband Südhessen bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, Helfern und Unterstützern für ihren Einsatz zu Gunsten des ASB Baby-Notarztwagens!



Bilder: Martina Roth

Sie haben gewählt! Der Vorstand stellt sich vor

Bastian Ewald

(Bild: M. Wahl/Deutsche Telekom AG)
30 Jahre, Redaktionsleiter



Im Jahr 2002 begann ich meinen Zivildienst im Bereich der Sozialen Dienste (Hausnotruf, Menüservice, Behindertenfahrdienst). Auch in den folgenden Jahren war ich immer wieder für den ASB ehrenamtlich aktiv - vor allen in der Hausnotruf-Bereitschaft und bei Sanitätsdiensten. Zuständig zeichne ich mich in der Vorstandsarbeit vor allem für Fragen zu Kommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

„Ich möchte dazu beitragen, den ASB mit seinem breiten sozialen Aufgabenfeld fit für die Zukunft zu machen. Dazu gehört in einer "alternden" Gesellschaft gerade die Entwicklung von fundierten Hilfeangeboten für Senioren, die es Menschen ermöglicht, bis ins hohe Alter ein selbstbestimmtes Leben zu führen - und wo nötig, optimale Hilfe und Versorgung erhalten.“

Haiko Schmidt

41 Jahre
Hub Airside Manager bei der Deutschen Lufthansa AG



Der Weg zum ASB führte über meinen besten Freund. Ich wollte mal reinschnuppern, schauen, was "die" so machen. Seit Mai 2003 bin ich nun dabei. Anfangs im Katastrophenschutz. Es folgte der Rettungssanitäter und der Einstieg in die Ortskontrollkommission und danach der Wechsel in den Vorstand. Dem Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Sanitätsdienst bin ich noch heute treu. Als Vorstand kümmere ich mich um den gesamten Verein, als direkter Ansprechpartner für die "Mainspitze".

„Den ASB Südhessen würde ich gerne in der Gesellschaft präsenter sehen, attraktiver für ehrenamtliches Engagement und zukunftssicher.“

Erwin Stallenberger

58 Jahre, Geschäftsführer einer IT-Firma



Meine Arbeit beim ASB begann durch meinen Wohnort in Darmstadt-Eberstadt und die Präsenz (Baby-Notarztwagen) des ASB sowie die Möglichkeit eine ehrenamtliche Tätigkeit an meinem Wohnort auszuüben.

„Ich möchte mich gerne neben den allgemeinen Vorstandsaufgaben um den Bereich „Interne Strukturen und Außendarstellung“ kümmern.“

Farouk Bousouf

29 Jahre, Student der Erziehungswissenschaften M.A.



Seit 2011 ehrenamtlich im Katastrophenschutz und im Sanitätsdienst des ASB.

„Ich wünsche mir, dass der Arbeiter-Samariter-Bund in Zukunft nicht nur als Wohlfahrtsverband wahrgenommen wird, sondern auch als attraktiver Arbeitgeber.“

Kerstin Mayer

34 Jahre
Immobilienfachwirtin



Seit 2001 ehrenamtlich beim ASB als Rettungssanitäter im Bereich Rettungsdienst und Katastrophenschutz tätig. Als Vorstandsmitglied bin ich grundsätzlich zuständig für den gesamten Verein, hauptsächlich jedoch Ansprechpartner für den Bereich der "Mainspitze".

„Wichtig ist mir persönlich der Bereich Ehrenamt - dieser Bereich sollte dringendst weiter ausgebaut werden mit der Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Mitglieder. Dies ist gerade in der heutigen Zeit eine schwierige Aufgabe.“

Monika Lehr

69 Jahre, Rentnerin



Im Dezember 1976 klingelte ein junger Mann an meiner Tür und bat mich, Mitglied im ASB zu werden. Er erklärte mir, was der ASB so alles leistet. Ich wurde daraufhin Mitglied. Dieser Werber war Rolf Suchland – bis zum heutigen Tag ein ASB-Mensch durch und durch.

„Durch die Umorganisation innerhalb des ASB sind für die Vorstandsmitglieder alle Bereiche wichtig. Insbesondere von der Außendarstellung des ASB hängt sehr viel von der Akzeptanz durch die Mitbürgerinnen und Mitbürger ab. Hier haben wir noch einiges zu tun – aber wir sind gut aufgestellt und offen für die Sorgen und Belange unserer Mitmenschen. Packen wir es an – wir schaffen das, wie der Bereich Kinderbetreuung zeigt.“

Paul Hermann Fetzer

63 Jahre, Beamter



Ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst seit 40 Jahren. Ansprechpartner für alle und Verbindung zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bereich. Vertritt neben Rolf Suchland den ASB bei Sponsoren.

„Ich wünsche mir eine tolle Wagenhalle in Eberstadt mit Mannschaftsunterkünften.“

Steffen Bellroth

38 Jahre,
Kaufmännischer Angestellter



Zunächst über den Wehersatzdienst, jetzt ehrenamtlich im Katastrophenschutz tätig.

Sie haben gewählt! Die Kontrollkommission stellt sich vor

Mathias Metzger

54 Jahre, Rechtsanwalt



Seit zwölf Jahren 1. Vorsitzender mit der primären Aufgabestellung, den ASB gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gegenüber der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

„Mein wichtigstes Anliegen ist, einen Beitrag dazu zu leisten, dass der ASB auch in fünf Jahren über ausreichend Mitglieder und Mitarbeiter, über genügend sachliche und finanzielle Mittel und über ein so großes Ansehen in der Öffentlichkeit verfügt, dass wir unser so wichtiges soziales Engagement im Dienst der Allgemeinheit dauerhaft sicherstellen können.“

Ronald Heyne

45 Jahre, Angestellter bei der Deutschen Flugsicherung



Seit 2005 Zugführer des ASB Rettungshundezuges und somit stark ehrenamtlich engagiert. Im Vorstand liegt daher der Fokus auf den Belangen aller ehrenamtlich tätigen Kräften beim ASB.

„Mir ist es wichtig, dass der ASB trotz aller wirtschaftlichen Zwänge seine soziale Orientierung behält.“

Sybille Jahn

32 Jahre, Rechtsanwältin



Ihr Anprechpartner für den Bereich Seniorenarbeit. Durch meine Tätigkeit kam ich über Hermann Fetzer in Kontakt mit dem ASB Südhessen, die in diesem Zusammenhang gemachten Erfahrungen und Gespräche motivierten mich, mich persönlich für den ASB ehrenamtlich zu engagieren.

„Ich hoffe, dass ich den ASB dabei unterstützen kann, sich auch in Zukunft um die verschiedensten sozialen Belange der Bevölkerung erfolgreich kümmern zu können.“

Rüdiger Schenk-Mischke

57 Jahre, Bankangestellter



Den ASB habe ich vor über 40 Jahren über meinen langjährigen Freund Harald Finsel kennengelernt. Sprecher der Regionalen Kontrollkommission.

„Ich wünsche mir einen ASB, der seine ideellen Aufgaben ausweitet, gerne auch zu Lasten der gewinnorientierten Geschäftsfelder.“

Erwin Henz

60 Jahre



Zum ASB bin ich gekommen, weil meine Frau den Schülerladen Pfiffikus in Groß-Zimmern mitbegründet hat. Heute ist der Schülerladen Pfiffikus ein wichtiges Element in der ASB-Schülerbetreuung.

„Die Tätigkeitsfelder des ASB sind unglaublich vielseitig. Als Mitglied der Kontrollkommission möchte ich mitarbeiten wo immer ich einen Beitrag leisten kann.“

Markus Sax

38 Jahre, Fachinformatiker



Seit 15 Jahren für die EDV beim ASB zuständig und während dieser Zeit einige Dienste gemacht z.B. Hausnotrufbereitschaft, MenüService und Medizinisches Transportmanagement. Mitglied der regionalen Kontrollkommission des ASB Südhessen.

Mario A. Bach

60 Jahre,
Manager Politische Kommunikation bei Fraport AG



Seit mehr als 25 Jahren bin ich Mitglied im ASB und habe als Stadtverordneter in Ginsheim-Gustavsburg immer einen guten Kontakt zu den jeweiligen Vorsitzenden gepflegt.

Seit diesem Jahr bin ich Mitglied der Kontrollkommission des ASB Regionalverbandes Südhessen. In dieser Funktion ist es meine Aufgabe die Arbeit des Regionalverbandes zu ‚überwachen‘. Diese Aufgabe ist interessant, aber für mich auch neu. Daher gilt es den Blick für die besonderen Aufgaben des ASB ein Stück weit zu schärfen.

„Ich wünsche mir, dass ich mit meiner und unserer Arbeit in der Kontrollkommission einen Beitrag dazu leisten kann, dass der ASB ein vielfältiges und soziales, aber auch erfolgreiches Unternehmen bleibt.“

Bernt Laubner

53 Jahre, selbstständig



Mitglied im ASB seit 1986. 1986-1987 Zivildienst beim ASB und Ausbildung zum Rettungssanitäter und Mitarbeit im Krankentransport/Rettungsdienst. Danach weiter ehrenamtliche Tätigkeit bis 1990, dabei auch Anerkennung als Rettungsassistent.

Von 1990 bis 2003 hauptberuflich beim ASB tätig. Tätigkeitsbereiche: Krankentransport/Rettungsdienst, in der Folge Aufbau und Leitung der Mobilien Sozialen Hilfsdienste und der Individuellen Schwerstbehinderten Betreuung. Dann Leiter der Sozialstation. Weitere Leitungsfunktionen in der Folge betrafen die Bereiche: MenüService, Hausnotrufdienst, Soziale Fahrdienst.

Mitglied der Kontrollkommission seit 2006.

Wahnsinn! Erste Hilfe lohnt sich doch

Da glaubt man doch nicht mehr an Zufall, was unser Kollege und Erste-Hilfe-Ausbilder der Christoph Schäfer heute erlebt hat:

■ Vor anderthalb Jahren habe ich im Einsatz mit meinem Kollegen einen Mann erfolgreich reanimiert. Diesmal war es glücklicherweise so, dass er vor Ort von einem Ersthelfer, der zwei Wochen zuvor an einem EH Kurs teilgenommen hatte, direkt eine Herzdruckmassage erhielt und wir somit den Patienten vom Ersthelfer übernommen haben. Dank seiner Maßnahmen konnten wir den Patienten letztendlich mit adäquaten Vitalparametern im Krankenhaus übergeben. Soweit so gut. Heute sitzt durch Zufall (!!!) genau dieser damalige Patient bei mir im Erste-Hilfe-Kurs und erzählt seine Geschichte!!! Hier sitzt also der lebende Beweis vor mir, dass unser aller Tätigkeit als EH-Dozenten wohl doch gefruchtet hat! Vielen Dank an ALLE die helfen!

Christoph Schäfer

Abschied von unserem Klinik-KTW

■ Ein wenig Wehmut war schon vorhanden als Rüdiger Zeitz und Florian Schopp sich am 31.12.2013 zum letzten Mal auf der Wache trafen um den qualifizierten internen Krankentransport für das Klinikum Darmstadt zu versehen. Bei einem Glas (alkoholfreier) Sekt und guter Laune kam auch der ein oder andere Mitarbeiter vorbei, um diesen Dienst zu verabschieden. Viele Jahre haben ASB Darmstadt und JUH Darmstadt-Dieburg im Wechsel den Krankentransport innerhalb des Klinikums sichergestellt.

E. Göckel



Bilder: ASB Südhessen



Frühkindliche sprachliche Entwicklung im Fokus

Fachtag für über 200 ASB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kindertageseinrichtungen in Südhessen

■ Die Fachkräfte aus den fünf Kitas, die im Rahmen des Bundesprogramms „Offensive Frühe Chancen“ gefördert werden, präsentierten im April 2014 ihre Ergebnisse der Programmumsetzung allen Fachkräften, Hauswirtschaftskräften, Praktikanten/Praktikantinnen und freiwillig Tätigen aller Kindertageseinrichtungen des ASB Südhessen. Sie luden im Rahmen von Gruppenarbeiten, gemeinsamen Gesprächen in Sprachwerkstätten und Reflexionsforen ein, um sich den Herausforderungen von morgen zu stellen.

2011 begannen bundesweit etwa 3.000 Schwerpunkt-Kitas „Sprache & Integration“ sich mit dem Thema alltagsintegrierter sprachlicher Bildungsarbeit intensiv zu beschäftigen. Darunter Leitungen und Teams der ASB-Kindertageseinrichtungen Papillon und Krippenhaus in Darmstadt sowie Sickenhofen und Danziger Straße in Babenhausen. In der zweiten Genehmigungswelle 2012, in der nochmals 1.000 Einrichtungen berücksichtigt wurden, folgte die Kindertageseinrichtung Wichtelwald in Babenhausen. Die Kita in Sickenhofen wurde im Verlauf der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ zur Konsultationskita berücksichtigt. Diese Qualifizierungsoffensive wurde bis Ende 2013 durch das Deutsche

Jugendinstitut (DJI) durchgeführt und begleitet.

Das Programm ist für die oben genannten Einrichtungen eine große Unterstützung, da nicht nur Personalkosten (½ Stelle pro Kita) gefördert werden, sondern auch die Beschaffung technischer Ausstattung, wie Laptops, Beamer und anderer Materialien/Medien, die zur Programmumsetzung nötig sind, übernommen werden. Weiterhin stehen Mittel für Fortbildung und Coaching bzw. Beratung zur Verfügung. Die Programmdauer ist bis 31.12.2014 und kann bis 31.12.2015 verlängert werden. Die Genehmigung stand bei Redaktionsschluss noch aus.

Die Entwicklung von Sprache hat einen wesentlichen Anteil an der Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Mit Hilfe der Fördermittel des Bundes konnten in den Schwerpunkt-Kitas das sprachliche Bildungsangebot ausgeweitet und intensiviert werden, Kinder frühzeitig - also ab Eintritt in die Krippe - zu erreichen. Die genannten Schwerpunkt-Kitas haben in den letzten Monaten und Jahren eine Vielzahl von Erfahrungen im Umgang mit dem Thema „Sprache und Integration“ sammeln können. Durch die zusätzlichen Fachkräfte ist es möglich, die Kita-Teams bei diesem Thema zu beraten, zu begleiten und weiter zu qualifizieren. So haben sich die zusätzlichen

Fachkräfte und Teams gezielt fortgebildet, haben das Thema in ihrer konzeptionellen Arbeit stärker fokussiert und frühe sprachlicher Bildung optimiert: bei den einzelnen Kindern, der Gruppe, der Zusammenarbeit mit den Eltern, der Teamarbeit. Dieser Fachtag stellt einen Höhepunkt bisheriger Aktivitäten dar und wurde durch monatelange Vorbereitung und Engagement der Fachtag-Durchführenden möglich. Wie bedeutend dieses Thema für die Politik ist, zeigt, dass Bund und Länder dieses Programm durch eine wissenschaftliche Evaluation begleiten lassen. Diese soll aus der in der Offensive herausgegangenen Arbeit (den halbjährlichen Monitorings, die für die Schwerpunktkitas umsetzungspflichtig sind) herausfinden, wie die einzelnen Schwerpunkt-Kitas die Elemente des Bundesprogramms umsetzen und wie sich das Programm auf

- die Einrichtung und die Kita-Teams
- die Qualität der sprachlichen Bildung
- die Entwicklung von sprachbezogenen Netzwerken sowie
- die Kinder und ihre Familien auswirken.

Das Ergebnis dieser Evaluation fließt in einen Abschlussbericht der Bund-Länder-Steuerungsrunde, als Grundlage für zukünftiges politisches Handeln.

Martina Barz

Neue Projekte im pädagogischen Fachdienst Kinder Jugend Schule

■ Mit Anfang diesen Schuljahres wird es im Bereich der Schülerbetreuung fünf neue Projekte geben: Wir freuen uns in Schaaheim, wo wir bereits Träger der Sekundarstufe sind, auch die Grundschule der Eichwaldschule mit ans Netz zu nehmen. In der Betreuung „Butterblume“ betreuen wir mit Beginn des neuen Schuljahres 60 Schülerinnen und Schüler mit erfahrener Personal. Mit der Eichwaldschule verbunden ist die kleine Dorfgrundschule in Mosbach, die Lindenfeldschule. Auch hier betreuen wir ca. 30 Schülerinnen und Schüler. Die beiden Teams der Schule arbeiten eng zusammen und haben sich bereits gut in die Strukturen des Pädagogischen Fachdienstes Kinder Jugend Schule eingefügt. In Nieder-Ramstadt sind wir ja bereits seit 2012 bzw. Februar

2014 Träger der Betreuungseinrichtungen an der Pfaffenbergschule und an der Traisaer Grundschule. An der Pfaffenbergschule haben wir mit Ende dieser Sommerferien zusätzlich das Betreuungsangebot der „ganztägig arbeitenden Schule“ mit in das Programm aufgenommen. Nun ist auch die letzte Schule der Gemeinde Mühlthal, die Frankensteinerschule in Nieder-Beerbach, in unserer Trägerschaft. Fest an unsere Einrichtung in der Pfaffenbergschule angeschlossen, können wir auch die Betreuung in dieser kleineren Dorfschule gewährleisten. Zuletzt können wir noch die neue Trägerschaft an der Goetheschule in Dieburg, einer Sekundarstufe 1 Klasse 5-10 bekannt geben. Nach unseren bewährten Konzepten an der Mornewegschule in Darmstadt, der Albert-Schweitzer-Schule in Groß-Zimmern und der Eichwald-

schule in Schaaheim haben wir auch hier einen „offenen Jugendtreff“, die Goethe-Lounge, eröffnet. Unser Koordinator für die Sekundarstufenangebote, Herr Ehrenstamm, hat auch hier wieder großartige Arbeit bei der Entwicklung des Konzeptes, der Einrichtung und der Eröffnung der Goethe-Lounge geleistet. Schon jetzt „überrollen“ uns die Besucherzahlen. Neben Albert, dem Chamäleon im Offenen Treff der ASS und Eichbert, dem Chamäleon an der EWS haben wir nun auch noch Johann-Wolfgang in unseren tierischen Mitgliederstamm aufgenommen. Er lebt in der Goethe-Lounge in einem 700 l Aquarium zusammen mit seinen lebhaften, bunten Kumpeln und ist klar als Chef zu erkennen – großer Wels müsste man sein!

Sabine Schaub



Betreuer Stefan Ehrenstamm und das päd. Team der Goethe-Lounge.

Neue Kita und Krippe Kunterbunt



Großzügiges Außengelände lädt zum Bewegen ein.

Kita Regenbogenland in Babenhausen-Langstadt wird umgebaut

■ Seit August 2014 haben Kinder und Erzieherinnen ihr Ausweichquartier in Containern - nur etwa 150 m vom alten Standort - ganztags von montags bis freitags bezogen und werden mit Mittagessen beliefert. Spätestens im Sommer 2015 sollen alle wieder zurückziehen können. Grund: die Kita

"Regenbogenland" wird umgebaut. Sie war bisher mit Ausnahme der Kita Harpertshausen die einzige Kindertageseinrichtung in Trägerschaft des ASB und in der Stadt Babenhausen ohne Ganztagsbetreuung an fünf Tagen/Woche und ohne warmes Mittagessen.

Die umgebaute Kita soll Platz für bis zu 50 Kinder, davon sechs Zweijährige, bieten und einen Pausenraum für die pädagogischen Fachkräfte, eine Küche und ein Bistro sowie weitere Räume, wie beispielsweise Schlaf- und Bewegungsraum beinhalten.

Martina Barz



Frau Bürgermeisterin Gabi Coutandin (3. v. l.) mit Herrn Clemens Kiefer vom Eigenbetrieb (1. v. l.) und Vertretern aus der Politik und Ortsbeirat vor der bereits im Umbau befindlichen Kita "Regenbogenland" in Langstadt.



Schlüsselübergabe durch Bürgermeisterin Gabi Coutandin und Architektin Frau Ecker an Dagmar Thybusch, die Leiterin der Kita.



Eingangsbereich der neuen Krippe.

Bilder: ASB Südhessen

Wussten Sie schon, dass ...

Informationen zur Mitgliedschaft im ASB



■ Wussten Sie schon, dass...

Sie mit einer Mitgliedschaft einen weltweiten Rückholdienst in Anspruch nehmen können? Notsituationen wie ein Unfall oder eine plötzliche Krankheit können auch auf Reisen eintreten und erfordern schnelle und kompetente Hilfe. Mitglieder können sich in diesem Fall auf den Rückholdienst des ASB verlassen. Er bringt sie kostenlos, schnell und sicher in ein heimatnahes Krankenhaus, auch wenn sie beim Transport intensivmedizinische Betreuung benötigen. Immer dann, wenn eine Verlegung in ein geeignetes Heimatkrankenhaus notwendig ist oder ein Krankenhausaufenthalt die Dauer von 14 Tagen (nach Alarmierung

des ASB) überschreitet. Aber auch im Falle einer Überführung nach einem Todesfall im Ausland.

Wussten Sie schon, dass...

Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag jedes Jahr einen der folgenden Kurse kostenfrei besuchen können?

- Erste-Hilfe-Kurs
- Erste Hilfe bei Säuglings-/Kindernotfällen
- Erste Hilfe am Hund
- Erste-Hilfe-Fresh-Up

Wussten Sie schon, dass...

der ASB-Unwetterwarndienst Sie rechtzeitig vor Wettergefahren warnt? Ob Gewitter, Hagel oder Starkregen: Eine rechtzeitige Warnung vor drohenden Unwettern kann Leben retten. Der ASB möchte die Bevölkerung dabei unterstützen, sich rechtzeitig auf mögliche Wettergefahren vorzubereiten. „Freiwillige Unwetterwarner“ erhalten deshalb vom ASB die Unwettermeldungen des Deutschen Wetterdienstes direkt per SMS auf ihr Handy. So werden Sie vor drohenden Wettergefahren

gewarnt und können diese Informationen rechtzeitig an Nachbarn und Bekannte weitergeben.

Wussten Sie schon, dass...

Sie als ASB-Mitglied regelmäßig eine Mitgliederzeitschrift vom ASB Südhessen mit umfangreichen Informationen über unseren Verein erhalten?

Wussten Sie schon, dass...

Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unter anderem direkt den ASB-Baby-Notarztwagen, den ASB-Rettungs-

hundezug, unser Projekt „Kampf dem Herztod + Schlaganfall“ und unsere Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) unterstützen?

Wussten Sie schon, dass...

ehrenamtlich anderen zu helfen wirklich Spaß macht? Als Mitglied könnten Sie gemeinsam mit anderen Gutes tun!

Wussten Sie schon, dass...

der durchschnittliche Monatsbeitrag nur vier Euro beträgt?

Ihr Kontakt zum



Mitglieder-Hotline

Hier können Sie sich über die ASB-Mitgliedschaft informieren, Änderungen von Adresse, Namen oder Kontoverbindung durchgeben und sich umfassend in Sachen Serviceangebote beraten lassen.

So erreichen Sie unsere Mitgliederbetreuung:

Telefon: **(0800) 2 72 22 55** (gebührenfrei)

Fax: **(0221) 4 76 05-303**

E-Mail: mitgliederinfo@asb.de

Vom Rettungsassistent zum Notfallsanitäter

Vom Assistenzberuf zur Heilkunde

■ Durch Inkrafttreten des Notfallsanitättergesetzes (NotSanG) zum 01.01.2014 löst das Berufsbild des Notfallsanitätters das des bisherigen Rettungsassistenten ab.

Der neue Beruf bringt viele grundlegende Änderungen mit sich. Die Ausbildungsdauer steigt von zwei auf drei Jahre. Die Kompetenzen erweitern sich, wobei der jeweilige Ärztliche Leiter den Umfang der medizinischen Maßnahmen festlegt. Die Finanzierung der Ausbildung wurde gesetzlich geregelt und die

Auszubildenden erhalten eine angemessene Ausbildungsvergütung. Zukünftige Auszubildende bewerben sich direkt bei einer Lehrrettungswache und werden dort von einem Praxisanleiter betreut. Der schulische Teil der Ausbildung findet an einer kooperierenden Rettungsdienstschule statt.

Die heutigen Rettungsassistenten haben die Möglichkeit, im Rahmen einer Ergänzungsprüfung die neue Qualifikation zu erlangen. Je nach Anzahl der Jahre an Einsatz Erfahrung müssen hierfür noch ergänzende Lehrgänge besucht

werden. Diese Möglichkeit besteht für sieben Jahre.

Der Prozess der Weiterqualifikation der Rettungsassistent/innen und Rettungsassistenten zu Notfallsanitätterinnen und Notfallsanitättern stellt eine große Herausforderung für die betroffenen Mitarbeiter dar, die sich nach langjähriger Berufstätigkeit wieder einer Prüfung stellen müssen und auch an die Leitungskräfte, die den Ausfall der Kollegen während der Lehrgänge ersetzen müssen. Der enorme Fachkräftemangel lässt dies schwierig erscheinen.

In diesem Jahr konnten bereits drei Kollegen des ASB in Darmstadt die Ergänzungsprüfung erfolgreich ablegen.

Ralf Hennig



Neues aus der Breitenausbildung

Was sich bei Dauer und Inhalten ändert

■ Liebe ASB Mitglieder, das Jahr 2015 bringt für die Breitenausbildung einige gravierende Veränderungen. Ab dem 01.01.2015 ändern sich die Zeitvorgaben und Lehrpläne für die Betrieblichen Ersthelfer. Die Grundkurse, die bisher einen Unterrichtsumfang von 16 Stunden, verteilt auf zwei Tage, hatten wurden nach den neuen Vereinbarungen mit den zuständigen Berufsgenossenschaften und den gesetzlichen Unfallkassen um sieben auf nun nur noch neun Unterrichtseinheiten verkürzt. Das bedeutet dass die Kurse dann nicht mehr zwei Tage wie bisher, sondern nur noch einen Tag dauern. Für die Betriebe bedeutet das eine deutliche Entlastung da sie ihre Mitarbeiter jetzt nur noch einen Tag für die Schulungen freistellen müssen. Bei so einer drastischen Verkürzung ist es aber auch so, dass etliche Themen deutlich kürzer unterrichtet werden müssen und wahrscheinlich auch einige komplett entfallen. Wie das genau aussehen wird, erfahren wir im letzten Quartal des Jahres 2014

wenn unsere internen Schulungen, im Bildungszentrum Hessen in Wiesbaden beginnen. Die von den Berufsgenossenschaften im Zwei-Jahres-Turnus geforderten Auffrischungslehrgänge verlängern sich jeweils von acht auf neun Unterrichtseinheiten. Dort gibt es also keine großen Veränderungen. Was wir Ihnen heute schon zusichern können ist, dass Sie unsere Ausbildung weiterhin in der gewohnt guten Qualität erwarten dürfen.

Ab Januar 2015 haben wir unser Programm um einen neuen Kurs erweitert: **Erstmalig wird es einen speziellen Erste-Hilfe-Kurs für Senioren geben.** Hier wollen wir vor allem die Generation 60+ ansprechen. In einem ca. dreistündigen Vortrag werden wir die wichtigsten Grundlagen der Ersten Hilfe vermitteln. Themen sind der Notruf, die Rettungskette und vor allem der Herzinfarkt und Schlaganfall. Das Thema Wiederbelebung wird angesprochen und ein „Defibrillator für Laien“ wird vorgestellt. Gerade Themen wie Herzinfarkt und

Schlaganfall bei denen vor allem der Zeitfaktor eine große Rolle spielt werden ausführlich behandelt und auf Fragen der Teilnehmer eingegangen. Dieser Kurs ist deshalb besonders für Senioren geeignet weil er keine praktischen Übungen beinhaltet und man auch im höheren Alter problemlos teilnehmen kann. Oft sind die letzten Kurse in Erster Hilfe Jahrzehnte her und wenn es dann zum Ernstfall kommt ist die Unsicherheit doch groß. In diesem Kurs wird Ihr Wissen auf unkomplizierte Weise auf den neuesten Stand gebracht und Sie in die Lage versetzt bei einem Notfall zielgerichtet reagieren zu können und alles Notwendige einzuleiten. Wenn wir in unseren Kursen die Teilnehmer fragen, hat fast jeder in seinem Verwandten- oder Bekanntenkreis jemanden, der schon einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erlitten hat. Oft einhergehend mit irreparablen Schäden und starken Einschränkungen der Lebensqualität. Vieles davon wäre vermeidbar wenn Ersthelfer beherzt und schnell reagiert hätten.

Für die Teilnahme am Kurs wird ein geringer Unkostenbeitrag von 25 Euro für Einzelpersonen und 40 Euro für Paare erhoben. Drei Stunden Ihrer Zeit und eine minimale Aufwandsentschädigung für uns können Leben retten und auch Lebensqualität sichern.

Die Kurse finden jeden zweiten Dienstag in der Zeit von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr in den Schulungsräumen unserer Wache in Eberstadt statt. Die genauen Termine erfahren Sie auch hier in dieser Zeitung oder einfach telefonisch über 06151 – 5050, hier können Sie sich auch direkt anmelden. Für größere Gruppen oder auch Vereine können selbstverständlich auch gesonderte Termine vereinbart werden, dann kommt unser Ausbilder auch gerne zu Ihnen und hält den Vortrag vor Ort. Wir würden uns freuen wenn Sie unsere Initiative unterstützen und sich diese drei, unter Umständen lebensrettenden, Stunden für uns Zeit nehmen!

Alfred Pflanz

Ihre Ansprechpartnerinnen bei den Pädagogischen Diensten

Abrechnung Krippen, Kindertagesstätten und Schülerbetreuungen



■ **Anja Bockius**
Krippe Heimstättensiedlung, Schloss-Schule Heppenheim und Grundschule Traisa
Telefon: 06134/5105-38
Email: a.bockius@asb-darmstadt.de



■ **Manuela Maus**
ASB Krippenhaus, Krippe „Am Karlshof“, Friedensschule, Schule im Angelgarten, Elly-Heuss-Knapp-Schule und Grundschule am Pfaffenberg
Telefon: 06134/5105-29
Email: m.maus@asb-darmstadt.de



■ **Alexandra Petricig**
Kinderkrippe Kinderinsel, Nibelungenschule, Frankensteinschule, Eichwaldschule und Lindenfeldschule
Telefon: 06151/505-70
Email: a.petricig@asb-darmstadt.de



■ **Sylvia Ehlers**
Alle ASB-Kindertagesstätten in Babenhausen
Telefon: 06151/505-47
Email: s.ehlers@asb-darmstadt.de



■ **Eva Menges**
Kita An der Modaubrücke, Kita Schlesierstraße, Kita Papillon, Schülerbetreuungen der Mornewegschule Darmstadt, Joseph-Heckler-Schule Bensheim, Grundschule In den Kappesgärten Bensheim
Telefon: 06151/505-41
Email: e.menges@asb-darmstadt.de

■ **Ursula Trebitz-Draier**
Mornewegschule Sekundarstufe
Telefon: 06151/505-64
Email: u.trebitz-draier@asb-darmstadt.de

Bilder: Martina Roth

Termine in Darmstadt

Termine

Ort für alle Kurse:

ASB-Lehrrettungswache
Pfungstädter Str. 165
64297 Darmstadt-Eberstadt
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)

Anmeldung erbeten unter:
06151/5050

Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Für Gruppen ab 12 Teilnehmerinnen/Teilnehmer vereinbaren wir gerne separate Termine - gerne auch vor Ort in Ihren Betrieben, Sportvereinen, Kindertagestätten oder Schulen etc.!
- Die Kosten für Betriebserstehelfer/innen werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma bei der Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse beantragt werden.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für PKW-Führerscheinbewerber/innen:

Die Kurse in den „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ finden jeden 1. und 3. Samstag von 8 Uhr bis 16 Uhr statt.

Erste-Hilfe-Ausbildung mit Herz-Lungen-Wiederbelebung:

Wochenend-Schulungen, auch für Betriebserstehelfer möglich

- 10. und 11.01.15 ■ 14. und 15.02.15
- 14. und 15.03.15

Ab April 2015 nur noch 1-tägige Schulungen

- 11.04.15 ■ 09.05.15
- 13.06.15 ■ 11.07.15
- 08.08.15 ■ 12.09.15
- 10.10.15 ■ 14.11.15
- 12.12.15

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:

- 31.01.15 ■ 28.02.15
- 28.03.15 ■ 25.04.15
- 30.05.15 ■ 27.06.15
- 25.07.15 ■ 29.08.15
- 26.09.15 ■ 31.10.15
- 28.11.15 ■ 19.12.15

Jeweils 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Erste-Hilfe-Ausbildung für Betriebserstehelfer/innen:

Schulungen an Werktagen

- 05. und 06.01.15 ■ 19. und 20.01.15
- 02. und 03.02.15 ■ 16. und 17.02.15
- 02. und 03.03.15 ■ 16. und 17.03.15
- 30. und 31.03.15

Ab April 2015 nur noch 1-tägige Schulungen

- 13.04.15 ■ 27.04.15
- 11.05.15 ■ 18.05.15
- 01.06.15 ■ 15.06.15
- 29.06.15 ■ 13.07.15
- 27.07.15 ■ 10.08.15
- 24.08.15 ■ 07.09.15
- 21.09.15 ■ 05.10.15
- 19.10.15 ■ 02.11.15
- 16.11.15 ■ 30.11.15
- 14.12.15

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste-Hilfe-Training (Auffrischkurs) für Betriebserstehelfer/innen:

1 Tages-Ausbildung an Werktagen

- 06.01.15 ■ 07.01.15
- 14.01.15 ■ 21.01.15
- 23.01.15 ■ 28.01.15
- 03.02.15 ■ 11.02.15
- 18.02.15 ■ 20.02.15
- 25.02.15 ■ 03.03.15
- 04.03.15 ■ 11.03.15
- 18.03.15 ■ 20.03.15
- 25.03.15 ■ 31.03.15
- 01.04.15 ■ 08.04.15
- 15.04.15 ■ 17.04.15

- 22.04.15 ■ 28.04.15
- 29.04.15 ■ 06.05.15
- 13.05.15 ■ 20.05.15
- 22.05.15 ■ 27.05.15
- 02.06.15 ■ 03.06.15
- 10.06.15 ■ 17.06.15
- 19.06.15 ■ 24.06.15
- 30.06.15 ■ 01.07.15
- 08.07.15 ■ 15.07.15
- 17.07.15 ■ 22.07.15
- 28.07.15 ■ 29.07.15
- 05.08.15 ■ 12.08.15
- 19.08.15 ■ 26.08.15
- 02.09.15 ■ 08.09.15
- 09.09.15 ■ 16.09.15
- 23.09.15 ■ 25.09.15
- 30.09.15 ■ 06.10.15
- 07.10.15 ■ 14.10.15
- 21.10.15 ■ 23.10.15
- 28.10.15 ■ 03.11.15
- 04.11.15 ■ 11.11.15
- 18.11.15 ■ 20.11.15
- 25.11.15 ■ 01.12.15
- 02.12.15 ■ 09.12.15
- 16.12.15 ■ 18.12.15

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste Hilfe für Senioren

Spezielle Erste-Hilfe-Schulung für Senioren. Themen sind unter anderem Notruf, Herzinfarkt mit Wiederbelebung und Vorstellung eines AED Gerätes und Schlaganfall.

- 13.01.15 ■ 27.01.15
- 10.02.15 ■ 24.02.15
- 10.03.15 ■ 24.03.15
- 21.04.15 ■ 05.05.15
- 19.05.15 ■ 09.06.15
- 23.06.15 ■ 07.07.15
- 21.07.15 ■ 09.09.15
- 29.09.15 ■ 13.10.15
- 27.10.15 ■ 10.11.15
- 24.11.15 ■ 08.12.15

Jeweils 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Terminänderungen vorbehalten!

2015

Termine in Gustavsburg

Angebot für Kindertagesstätten, Grundschulen, Vereine: Kinder lernen Erste Hilfe

Bei freier Terminvereinbarung bietet der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg (ASB) Mädchen und Jungen (Ende Kindergartenalter / Anfang Schulalter) die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise die Grundlagen der Ersten Hilfe zu erlernen. Verbunden mit Spiel und Spaß erfahren die Kinder etwas über Gefahrensituationen, Möglichkeiten wie man diesen entgegen kann und was man (Kind) tun kann, wenn nun doch einmal etwas passiert ist. Die Besichtigung von ASB-Rettungswagen steht ebenso auf dem Programm wie das richtige Telefonieren im Notfall. Speziell geschulte ASB-Mitarbeiter/innen sorgen für eine kindgerechte Ausbildung ohne Stress und erhobenen Zeigefinger. Die Dauer der Schulung beträgt ca. 3 Stunden und natürlich erhält jedes Kind eine Urkunde.

Außerdem bieten wir Firmen die Möglichkeit einer **speziellen AED Schulung** für ihre Mitarbeiter an. Preise je nach Gruppengröße und Schulungsort auf Anfrage.

ASB Seniorengymnastik:

Die Seniorengymnastikgruppe des ASB Südhessen trifft sich jeden Mittwoch um 09:15 Uhr im Naturfreundehaus in der Darmstädter Darmstraße 4a. In geselliger Runde und unter fachlicher Anleitung halten sich die Teilnehmer/innen körperlich fit.

Gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm. Gäste und neue Teilnehmer/innen sind herzlich Willkommen und können sich weitere Informationen bei Frau Steffi Pilz (06151-74673) einholen, sowie bei Frau Helga Barth (06151-41025).

„Kampf dem Herztod und Schlaganfall“

Unterstützen auch Sie unsere Aktion!

■ Mehrere 100.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Unfall oder eine schwere akute Erkrankung, wie den Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Eine Vielzahl dieser Menschen überlebt speziell diese akuten Erkrankungen nicht oder nur mit dauerhaften körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Viele könnten gerettet werden – wenn nur die Symptome rechtzeitig erkannt würden, wenn sofort qualifizierte Hilfe geholt und Erste Hilfe geleistet würde. Drei bis vier Stunden nach einem Infarkt ereignis ist es noch möglich, die Gefäßverstopfung wieder aufzulösen, danach nicht mehr. Laut verschiedener Studien liegen aber zwischen dem Infarkt und der ersten Untersuchung im Durchschnitt mehr als sechs Stunden. Mit diesem, leider immer wieder beobachteten Zeitverzug, sinken die Chancen der Patienten von Minute zu Minute. Auch im Jahr 2015 ist es erklärtes Ziel des ASB Regionalverbandes „Südhessen“ möglichst viele Ersthelfer zu schulen, welche die Zeit überbrücken, bis nach einem Notfallereignis der Rettungsdienst eintrifft. Mehr als 4.000 Mitbürger/innen, darunter über 700 Kindergarten- und Grundschulkinder, die „Ersthelfer von Morgen“ konnten dank der Unterstützung von Spender/innen im Jahr 2014 geschult werden.

Ihre Spende kommt an!

Sparkasse Darmstadt
BLZ: 508 501 50
Kontonummer:
102 034 503

IBAN: DE13 5085 0150 0102 0345 03

Kontoinhaber:
ASB Darmstadt-Starkenburg

Verwendungszweck:
Kampf dem Herztod

Ort für alle Kurse:
ASB-Schulungsraum
Ginsheim-Gustavsburg
Georg-August-Zinn Schule
Pestalozzistr. 10
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Anmeldung erbeten unter 06151/5050

Erste-Hilfe-Kurse:

- 24. und 25.01.15
 - 14. und 15.03.15
- Ab April 2015 nur noch 1-tägige Schulungen
- 09.05.15
 - 11.07.15
 - 12.09.15
 - 14.11.15
- Jeweils 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Erste Hilfe Kindernotfälle:

- 07.02.15
 - 18.04.15
 - 06.06.15
 - 19.09.15
 - 07.11.15
- Jeweils 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Hochwassereinsatz in Bosnien und Herzegowina



■ Ronald Heyne leitet seit fast 10 Jahren den Rettungshundezug beim ASB in Darmstadt. Seit 2007 ist er auch Mitglied im damals neu gegründeten FAST (First Assistance Samaritan Team) bei der Auslandshilfe des ASB. Das FAST ist das ASB-Schnelleinsatzteam für weltweite Katastrophenhilfe mit den Schwerpunkten Medizinische Hilfe und Trinkwasseraufbereitung. Nach einem Einsatz in Haiti 2010 war er nun mit dem FAST in Bosnien und Herzegowina.

■ “Due to continuous rainfall that started on 13 May 2014, extreme floods have hit Serbia and Bosnia & Herzegovina, affecting and displacing thousands of people. It is estimated that over 3 million people in both BiH and Serbia are directly or indirectly affected by the floods, mudslides and landslides.

Hundreds of thousands of people have lost their livelihoods and have been evacuated from their homes. Provision of clean water, health and sanitation is one of the main concerns.

Across the region, key infrastructure, including bridges and roads as well as health and educational facilities, has been damaged in many affected areas.” (ECHO Factsheet)

chen. Die „FASTler“ haben fünf Stunden Zeit, eine Rückmeldung zu geben, ob und wann sie für einen Einsatz verfügbar sind.

20. Mai: Der FAST-Einsatzfall für die TWA wird ausgerufen. Es wird sofort damit begonnen, die Ausrüstung zu verladen. Aufgrund der relativ geringen Entfernung ist es möglich, alles mit einem eigenen LKW auf dem Landweg zu transportieren.

21. Mai: Zwei haupt- und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter starten mit einem LKW und dem FAST-Pickup, einem Toyota Hilux, in Richtung Bosnien. Das erste Team trifft sich zum Einsatzbriefing in Köln.

22. Mai: Team 1 fliegt von Köln/Bonn nach Zagreb und fährt von dort weiter nach Samac.

Team 1 hat die Aufgabe, einen geeigneten Standort für die Trinkwasseraufbereitung zu suchen und die Anlage aufzubauen. Danach muss ein System etabliert werden, mit dem die Bevölkerung möglichst einfach Zugang zu Trinkwasser bekommt.

Ich werde als technischer Leiter für die TWA in Team 2 ausgewählt. Damit bin ich verantwortlich für den Betrieb der Anlage und die Qualität des Trinkwassers. Außerdem bin ich Stellvertreter des Einsatzleiters. Unser Team besteht aus zwei Frauen und sechs Männern, abgesehen vom hauptamtlichen Einsatzleiter allesamt ehrenamtliche Helfer.

Unser Einsatz beginnt mit einem Einsatzbriefing beim ASB Bundesverband in Köln am Mittwoch, den 28. Mai. Dort erhalten wir alle relevanten Informationen, von Sicherheitshinweisen bis zum letzten Lagebericht von Team 1. Am nächsten Tag fliegen auch wir von Köln/Bonn nach Zagreb und werden dort von lokalen ASB-Mitarbeitern empfangen. Die Fahrt nach Samac dauert rund drei Stunden, der Grenzübergang von Kroatien nach

Bosnien & Herzegowina verläuft problemlos.

Auch wenn es schon spät am Nachmittag ist, wollen wir natürlich erst mal Team 1 an der Anlage besuchen. Als Standort hat man sich mit dem örtlichen Katastrophenstab auf eine Brücke über die Save verständigt. Dies hat den Vorteil, dass man das Rohwasser von der Brücke aus fördern kann ohne den Uferbereich betreten zu müssen. Es hat aber auch einen ernsten Hintergrund: Noch immer gibt es in der Region große verminten Gebiete. Einige dieser Landminen haben einen Plastikkörper und können von Hochwasser weggespült werden. Tatsächlich wird auf der anderen Seite des Flusses eine solche Mine gefunden. Es ist also doch ganz gut, wenn man im Rahmen seiner FAST-Ausbildung auch auf solche Gefahren vorbereitet wird.

Das FAST verfügt über zwei komplett ausgerüstete Camps mit Zelten, Feldbetten, Kochausrüstung usw. Damit kann man bei Bedarf völlig unabhängig von jeder Infrastruktur einen Einsatz abwickeln. In Bosnien ist dies allerdings nicht erforderlich. Da die Überschwemmungen nur örtlich begrenzt einen großen Schaden angerichtet haben, ist die Lage wenige Kilometer entfernt weitgehend normal. Wir können deshalb für einen Katastropheneinsatz relativ komfortabel in einem 20 Kilometer entfernten Motel wohnen.

Die richtige Arbeit beginnt für uns am Freitagmorgen mit der Übergabe durch Team 1. Wie im ersten Einsatz zu erwarten war, haben sich einige Dinge anders entwickelt, als zuvor erwartet wurde. Bisher waren wir immer davon ausgegangen, dass wir in unmittelbarer Nähe der bedürftigen Bevölkerung arbeiten und die Leute zu uns kommen, um sich zu versorgen. Durch den Standort außerhalb des Ortes ist es aber erforderlich, das Wasser zu den Einwohnern zu bringen. Team



Situation bei Ankunft von Team 1.



Wasserentnahme aus der Save.



Die Absetzbecken werden mit dem Rohwasser befüllt.

■ Bereits kurz nachdem das Ausmaß der Schäden bekannt wurde, beginnt der ASB mit Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung in Bosnien. Dies ist möglich, weil der ASB bereits seit 20 Jahren dort tätig ist und ein Länderbüro in Sarajevo unterhält.

Erster Einsatz für die Trinkwasseraufbereitung des ASB FAST

Während das First Assistance Samaritan Team bereits in Indonesien, Haiti, Irak und auf den Philippinen mit medizinischer Hilfe im Einsatz war, hatte es bis dahin noch keine passende Möglichkeit gegeben, die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) sinnvoll in den Einsatz zu bringen.

Nun also Bosnien. Es geht Schlag auf Schlag:

16. Mai: Erste Informationsmail mit einem Lagebericht aus Bosnien. Mitarbeiter des Länderbüros prüfen vor Ort den Bedarf an Trinkwasser.

19. Mai: FAST-Voralarm – der Einsatz der TWA wird wahrscheinlicher. Der Ort Samac, an der Mündung der Bosna in die Save gelegen, wurde vom Hochwasser komplett überflutet. Die reguläre Trinkwasserversorgung ist zusammengebro-

Bilder: Ronald Heyne

Ich hatte deshalb in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen vier Ausgabestellen an verschiedenen Stellen in Samac eingerichtet. Diese werden jetzt mehrmals täglich mit dem ASB-LKW angefahren und versorgt. Als Transportbehälter dient eine „LKW-Blase“, die es ermöglicht, das Wasser unter hygienisch einwandfreien Bedingungen zu transportieren.

Die Trinkwasseraufbereitungsanlage des ASB arbeitet nach dem Prinzip der Umkehrosmose. Dabei wird Wasser mit hohem Druck durch eine Membran gepresst. Die Poren dieser Membran sind so klein, dass nur Wassermoleküle durchgelassen werden. Jede Art von Bakterien, Viren etc. bleibt dabei zurück. Es werden also keine chemischen Zusätze benötigt, um das Wasser zu reinigen, lediglich um das saubere Wasser vor einer erneuten Verkeimung zu schützen, wird nach der Reinigung etwas Chlordioxid zugesetzt. Durch regelmäßige Analysen wird sichergestellt, dass die Qualität des Wassers der deutschen Trinkwasserverordnung entspricht. Die Ergebnisse der Analysen werden protokolliert, um bei Bedarf entsprechende Nachweise vorlegen zu können.

Wir entwickeln schnell eine Routine im Tagesablauf. Motivation und Stimmung sind sehr gut. Die Nachfrage nach Trinkwasser können wir ohne Probleme decken. Das liegt aber auch daran, dass die Wasserversorgung im Ort wieder in Betrieb genommen wurde. Das Leitungswasser ist aber leider stark verkeimt und sollte weder zum Trinken noch zum Reinigen der Häuser genutzt werden, trotzdem nutzen anscheinend viele Leute diese vermeintlich bequemere Variante.

Am Dienstag ändert sich die Situation plötzlich. Das Wasserwerk ist seit der vergangenen Nacht wieder außer Betrieb und die Nachfrage nach Trinkwasser explodiert. Die Anlage läuft ununterbrochen und der LKW kommt nach jeder Auslieferungsrunde mit einer völlig leeren Wasserblase zurück. Dann

wird auch noch der Besuch des stellvertretenden bosnischen Sicherheitsministers angekündigt. Unser Einsatzleiter befindet sich da gerade bei einem Koordinierungsmeeting mit den anderen Hilfsorganisationen, somit habe ich die Aufgabe, ihn zu empfangen und ihm unsere Anlage zu erklären. Nebenbei müssen noch schnell Becher gespült werden, da wir nicht darauf vorbereitet sind, dass die ganze Delegation unser Wasser probieren möchte. Als Dankeschön der Bosnischen Regierung erhalten wir eine Plakette.

Spätnachmittags dann ist das Wasserwerk wieder in Betrieb und die Lage normalisiert sich. Für uns beginnt damit die Phase des Abbaus. Am Mittwoch wird noch einmal Trinkwasser produziert, parallel dazu wird die Zeit nach unserer Abreise organisiert. Unser Ziel war es ja, die erste Zeit unmittelbar nach Eintritt der Katastrophe zu überbrücken. Nach uns wird für einen längeren Zeitraum das Österreichische Bundesheer die Versorgung mit sauberem Wasser übernehmen.

Der Donnerstag geht dann noch mal an die Grenzen unserer Belastbarkeit. Die Sonne scheint den ganzen Tag, irgendwann müssen auch die Zelte abgebaut werden und es gibt keinen Schatten mehr. Die Anlage muss gespült und für den Rücktransport konserviert werden. Die Ausrüstung muss inventarisiert und ordentlich verpackt werden und schließlich muss alles wieder auf den LKW geladen werden. Am späten Nachmittag trifft dann die Crew ein, die die Fahrzeuge an den nächsten beiden Tagen wieder nach Deutschland fahren wird.

Für uns geht die Rückreise am Freitag zuerst nach Sarajevo, wo wir noch eine Nacht verbringen. Dort erleben wir auf der einen Seite eine interessante Stadt mit einer sehr schönen Innenstadt, auf der anderen Seite beim Besuch im Tunnelmuseum einen beklemmenden Blick auf eine Stadt, die 1.425 Tage lang belagert war und beschossen wurde. Über 10.000 Menschen wurden in der Zeit durch Hecken-



Team 2 nach dem Abbau der Anlage – völlig erschöpft, aber immer noch bester Laune.

schützen und Granatenbeschuss getötet. Durch einen heimlich gegrabenen Tunnel, der unter der Landebahn des Flughafens hindurch führte, konnten Bosnier Nahrung, Material, Hilfsgüter, Menschen, aber auch Waffen transportieren. Unser Einsatz endet am Samstag mit dem Rückflug nach Köln/Bonn und dem obligatorischen Defusing, bei dem durch speziell geschulte FAST-Mitglieder präventiv über mögliche Stressreaktionen informiert wird und Empfehlungen gegeben werden, wie man den Weg zurück in den Alltag am besten gestaltet.

Ronald Heyne

Teamzusammensetzung Trinkwassermodul

Ein Einsatzteam besteht normalerweise aus:

Einsatzleiter – Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der ASB Auslandshilfe, der die Gesamtverantwortung für den Einsatz hat.

Technischer Leiter – Verantwortlich für die Trinkwasseraufbereitung.

Logistiker – Zuständig für Ausrüstung und Verpflegung.

3-4 weitere Teammitglieder
Bis auf den Einsatzleiter sind alle FASTler ehrenamtlich tätig.



Die Anlage im TWA-Zelt.



Langsam spricht sich herum, wo es Trinkwasser gibt.



Betankung der Transportblase auf dem LKW.



Die Ausgabestellen im Ort werden befüllt.

Bilder: Ronald Heyne

Neuer Einsatzleitwagen

Indienststellung eines Führungsfahrzeuges für den KatS Führungsdienst im Landkreis Groß-Gerau

■ Nach dem vor ca. zwei Jahren das in die Jahre gekommene Führungsfahrzeug des ASB in der Mainspitze ausgesondert wurde, kann nun eine Ersatzbeschaffung vorgestellt werden: Als zukünftiges Führungsfahrzeug des ASB im Landkreis Groß-Gerau dient nun ein Hyundai IX 35 4WD. Das Fahrzeug wurde mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Groß-Gerau und der Firma Autohaus Goeres beschafft und durch die Firma NTE Nachrichtentechnik ausgebaut. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug liegen bei knapp 30.000 Euro.

Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einem Digitalfunkgerät, zwei Handfunkgeräten, einem Handy sowie einem Notfallrucksack. Zudem wurden natürlich diverse Unterlagen und Einsatzführungsmittel auf dem Fahrzeug untergebracht.

Warum wurde die Beschaffung eines solchen Fahrzeuges nötig?

Der ASB in der Mainspitze stellt gemeinsam mit Partnerorganisationen den 2. Sanitätszug im Landkreis Groß-Gerau für den Katastrophenschutz. Zudem stellt jede Organisation die im Landkreis tätig ist einen Einsatzführungsdienst. Dieser unterstützt den eigentlichen Führungsdienst des Landkreises bei größeren Schadenslagen. Auch hier stellt der ASB in der Mainspitze drei Mitarbeiter, die als sogenannte „Organisatorische Leiter Rettungsdienst“ für den Landkreis tätig sind. In der Regel greifen diese Mitarbeiter auf ein Fahrzeug des Landkreises zurück. In der Zukunft kann bei einem Fahrzeugausfall oder bei mehreren Einsätzen zur gleichen Zeit auch auf das neue Fahrzeug zugegriffen werden.

Das Fahrzeug trägt somit zu einer Sicherstellung unseres Auftrages gegenüber dem Landkreis bei. Wenn Sie mehr zu diesem Thema erfahren möchten, oder gar Interesse an der Mitwirkung im Katastrophenschutz haben, dann heißen wir Sie gerne jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr auf der Rettungswache in der Adam – Opel – Straße 7 in Gustavsburg willkommen.

Thorsten Seemann



Der neue Gerätewagen „GW San“

Übergabe neuer Fahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr Darmstadt

■ Der neue Gerätewagen Sanität des Bundes (GW San) ist der Kern der „Teileinheit Behandlung“ in der Medizinischen Task Force (MTF). Für jede „Teileinheit Behandlung“ sind sieben „GW San“ vorgesehen. Die sechs Kräfte zählende Besatzung sowie die Ausstattung des „GW San“ erlauben die Erstversorgung von Schwerverletzten mit der Möglichkeit weiterer Behandlung

bei verzögerter oder kurzfristig fehlender Transportmöglichkeit in ein Krankenhaus. Dem ASB in Darmstadt wurden weiterhin ein Notfall-KTW B sowie ein Vier-Tragen-KTW vom Bund überlassen.

Vorrüstung/Ausrüstung mit Digitalfunk, Vorrüstung Radio, Ladebordwand

Aufbau: Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeuge GmbH

E. Göckel

Fahrzeug:

MAN TGL 10.220 4x2 BB

Kofferaufbau mit seitlichen Aluminiumrollladen und Klapptritten



Neuer Einsatzleitwagen in Darmstadt

■ In über 500 Stunden Eigenarbeit wurde aus dem ehemaligen Rettungswagen des Klinikfahrdienstes ein hochmodernes Führungsfahrzeug. Mit mehreren Funkgeräten im Zwei- und Vier-Meter-Band, sowie Digitalfunkausstattung, ausziehbarem Antennenmast und zwei Laptops inklusive s/w-

Drucker ist das Führen von Einsätzen deutlich komfortabler als früher. Weiterhin ist das Fahrzeug mit einer Box für den Internetanschluss, Handy und Kartenmaterial für den Ernstfall gerüstet. Seine Tauglichkeit hat es bereits in mehreren Einsätzen unter Beweis gestellt, z.B. bei der Vermisstensuche in Bickenbach im Januar diesen Jahres.

Unser Dank gilt den Helfern die in ihrer Freizeit dieses Projekt bewältigt haben, aber auch den Firmen KLIMATECHNIK BEY, SCHLOSSEREI KANNEGIESSER und HERRN ERNST KNELL, die sich mit ihrer Fachkenntnis oder mit Materialspenden daran beteiligt haben!

E. Göckel

Bilder: E. Göckel, Carsten Carlson

Sommerferienprogramm der ASJ

Spiel, Spaß und Aktivitäten für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

■ Bereits zum achten Mal veranstaltete der ASB in den letzten zwei Sommerferienwochen seine Ferienspiele. Pro Woche konnten 25 Kinder spielen, Spaß haben und neue Dinge ausprobieren.

Die erste Woche stand unter dem Motto: „Tiere und ihre Lebensräume“

In dieser Woche stand alles was vier Pfoten oder zwei Flügel hat im Mittelpunkt.

Wir besuchten den Gnadenhof „Keller Ranch“ in Weiterstadt und lernten dort bei einer Führung mehr über die Bewohner und deren artgerechte Haltung. Im Anschluss konnten wir unser Wissen bei einer Rallye quer über den Hof testen. Der geplante Ausflug in den Opel-Zoo Kronberg fiel leider sprichwörtlich ins Wasser, aber mit der Fahrt zum Pinocchio Indoor Spielplatz in Mannheim wurde schnell ein Ersatz gefunden.

Das Highlight der Woche waren aber ohne Zweifel unsere Gäste aus Weinheim: die Therapiehunde, ihre Welpen und ihre Trainer. Die Kinder lernten nicht nur wie sie sich am Besten gegenüber frem-

den Hunden verhalten, sondern auch wie die Tiere beispielsweise körperlich behinderten Menschen den Alltag ungemein erleichtern können. Sei es beim Aufheben von Gegenständen oder Ausziehen von Socken. Natürlich durften auch die Streicheleinheiten nicht fehlen. Als Andenken an dieses besondere Erlebnis konnten sich die Kids eine kunterbunte Rassel oder eine Trainingsröhre für ihre eigenen Hunde basteln.

In der zweiten Woche widmeten wir uns dem Thema: „Retter in der Not“

In dieser Woche standen ein Besuch bei der Werkfeuerwehr der Firma Merck, ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und ein Besuch bei der Polizei auf dem Plan.

Auf dem I. Revier in Darmstadt durften wir hinter die Kulissen schauen und sogar den geheimen Fuhrpark der „Undercover-Polizisten“ inspizieren. Besonders viel Spaß hatten die Kleinen beim Gefangennehmen ihrer Betreuer. Diese wurden dann aber glücklicherweise im Tausch gegen eine Tüte Gummibärchen in die Freiheit entlassen.

Der Besuch bei der Feuerwehr entwickelte sich zum Highlight der Kinder. Zuerst lernten die Kids den Umgang mit Feuerlöschern und durften im Anschluss den „Spielplatz“ der Feuerwehrleute, die Atemschutzstrecke, ausprobieren. Hier werden Atemschutzgeräteträger fortgebildet. Die Einrichtung wird nicht nur von Angehörigen der Merck Feuerwehr, sondern auch von anderen Feuerwehren genutzt. Nach einer Stärkung in der Werkskantine traten alle zufrieden den Heimweg an.

Außerdem machten wir einen Ausflug in den Luisenpark Mannheim wo die Kinder sich austoben, Boot fahren und Tiere anschauen konnten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen der zwei Wochen beigetragen haben! Alle hatten sehr viel Spaß und freuen sich schon auf die Ferienspiele, die der ASB Südhessen auch im nächsten Jahr wieder anbieten wird.

Kristin Gerlach

Kinderklinikfest Prinzessin Margaret



■ Der neue ASB Baby-Notarztwagen beim Kinderklinikfest 2014 in den Darmstädter Kinderklinik Prinzessin Margaret

Das diesjährige Kinderklinikfest des Fördervereins fand wieder in der Kinderklinik statt. Neben allerlei tollen Angeboten für Kinder, wie basteln, malen oder schminken wurde auch der neue Baby-Notarztwagen des ASB vorgestellt.

Viele Gäste jeden Alters ließen sich interessiert erklären, wofür der ASB Baby-Notarztwagen benötigt wird und wie Einsätze gefahren werden. Auch der Transportinkubator (Brutkasten), in dem die Babies unterwegs geschützt und gewärmt liegen, durfte bestaunt werden. Während des Tages berichteten mehrere Familien, dass ihr Kind mit dem ASB Baby-Notarztwagen gefahren werden musste, wie mittlerweile über 10.000 Babies in rund 30 Jahren.

RoSu

Schlossgrabenfest 2014

Eine gemeisterte Herausforderung

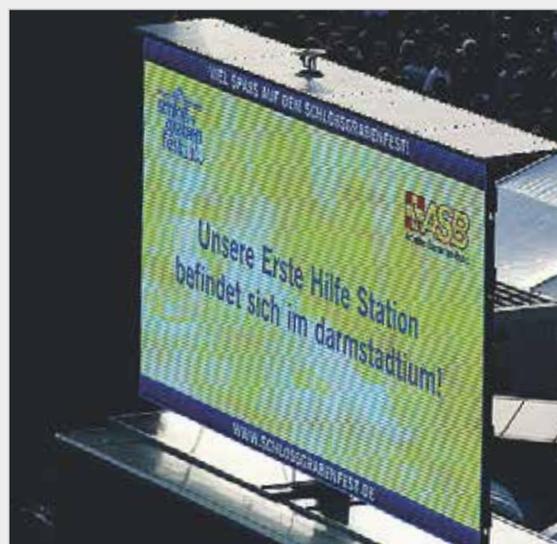
■ Seit dem ersten Schlossgrabenfest betreut der ASB in Darmstadt diese Großveranstaltung. Was anfang mit einigen Krankenwagen und zwei Zelten, hat sich zu einem Großaufgebot an Helfern und Material entwickelt. Sanitätsdienste, vor allem in dieser Größenordnung, benötigen mittlerweile eine generalstabsmäßige Planung. Mehrere Wochen organisierten die Kameradinnen und Kameraden um die Zugführer Michael

Glende und Thomas Heydt den größten Sanitätsdienst des Jahres. Noch bis kurz vor der Eröffnung des Festes wurden Verbandsmaterial, Medikamente und Überwachungsgeräte zum Medical Center im Darmstadion gebracht und aufgebaut, die Technik für die eigens für diesen Dienst eingerichtete Leitstelle aufgebaut und ein letztes Mal die eingesetzten Rettungswagen überprüft.

Anstrengend war es, aber auch eine tolle Stimmung im Team. Vielen

Dank an unsere Helfer für die Arbeit, die wieder hochprofessionell abgeliefert wurde!

E. Göckel



Bilder: ASB Südhessen

Ausflug der Seniorensportgruppe

■ In diesem Jahr freuten wir uns auf unseren Jahresausflug nach Ludwigsburg. Wir starteten am 25.06. morgens am Jugendstilbad. Die Autobahn führte uns unter anderem am Museum Sinsheim und am Rhein-Neckar-Arena Fußballclub Hoffenheim vorbei. So erreichten wir Ludwigsburg, wo uns um 11.00 Uhr Herr Rommel in launiger Art durch die Stadt führte.

Zuerst staunten wir über die Größe des Schlosses mit seinen 452 Zimmern. Wir sahen im Schlosspark den großartig angelegten Garten: „blühendes Barock“ und hatten auch einen Blick auf das Jagdschloss. Auffällig war der herrliche Blumenschmuck am Schloss und in den Straßen. Ludwigsburg ist eine Residenzstadt mit 90.000 Einwohnern. Die sehr breiten Straßen verlaufen alle im rechten Winkel. In den Hauptstraßen stehen zu beiden Seiten Bäume, in den Nebenstraßen nicht. Dort schmücken Blumenkübel das Straßenbild.

Während unserer Stadtrundfahrt kommen wir auch am Bahnhof vorbei. Herr Rommel erklärt uns, dass die Bahn in einem Gebäude zwei Räume gemietet hat – dies ist der Ludwigsburger Bahnhof! Stuttgart liegt 12 km entfernt und ist mit einer S-Bahn zu erreichen. Wir sehen das große Haus der Firma Wüstenrot mit seinen 4.500 Beschäftigten. Durch das Stuttgarter Tor erreichen wir wieder die Innenstadt.

Um 12.30 Uhr erwartet man uns im Ratskeller zum Mittagessen. Anschließend genießen wir bis 17.00 Uhr einen Spaziergang durch den herrlichen Park. Dann treten wir die Rückreise an und sind gegen 19.00 Uhr in Darmstadt.

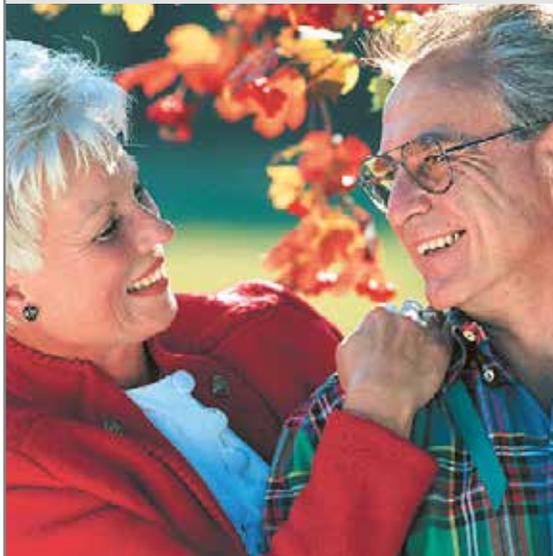
Wir danken dem ASB sehr herzlich für diese schöne Fahrt. Unser Dank gilt aber auch Steffi Pilz und Herrn Zeidler für die viele Mühe, die sie sich gemacht haben.

Christa Jeske

Informationen zur Seniorensportgruppe bei
 Frau Steffi Pilz 06151-74673
 Frau Helga Barth 06151-41025

Bild: ASB Südhessen

Veranstaltungen für Senioren und Behinderte 2015



Informationen zu unseren Ausflügen und Nachmittagen

Da wir nun unsere Ausflüge samstags durchführen, wird Ihnen ermöglicht, auch einige Besorgungen zu tätigen.

In den angegebenen Preisen für Ausflüge sind Fahrt- und evtl. Eintrittskosten enthalten.

Im Rahmen der Seniorennachmittage ist die Fahrt immer kostenfrei. Für Seniorennachmittage im Erich-Kirchner-Haus des ASB in der Pfungstädter Straße 165 in Darmstadt sind bei Veranstaltungsbeginn für Kaffee und Kuchen pro Person EUR 3,00 zu entrichten. Findet der Seniorennachmittag in einem Lokal statt, sind die Kosten für Kaffee und Kuchen laut Speisekarte selbst zu tragen.

Allgemeine Infos zu unseren Veranstaltungen

Auf allen Fahrten ist mindestens eine weibliche Begleitperson anwesend. Selbstverständlich können Sie auch eine Betreuungsperson mitbringen, die kostenlos mitfährt. Pflegerische Maßnahmen können leider nur in begrenztem Maße erfolgen (für nähere Informationen sprechen Sie uns bitte an).

Sie werden mit unseren behinderten- und rollstuhlgerechten Fahrzeugen zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Abholung aller Fahrgäste etwa eine Stunde in Anspruch nimmt. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schon rechtzeitig für die Fahrt fertig zu machen. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Änderungen vorbehalten / Stand: 10.10.2014

Programm 2015

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Preise
16.02.14	12:00 Uhr	Riwwelkuchensitzung TSG 1846	10,00 €
01.02.15	12:00 Uhr	Riwwelkuchensitzung TSG 1846	10,00 €
28.02.15	12:00 Uhr	Kaffeefahrt zum Landgasthof „Brunnenwirt“ im Fischbachtal	12,00 €
28.03.15	12:00 Uhr	Kaffeefahrt zum Bauerncafé „Zum Kirschgarten“ im Brombachtal	12,00 €
25.04.15	12:00 Uhr	Kaffeefahrt zum Kühkopf im Ried	12,00 €
23.05.15	09:30 Uhr	Schiffahrt	35,00 €
20.06.15	12:00 Uhr	Kaffeefahrt auf den Feldberg	12,00 €
19.07.15	13:00 Uhr	Grillfest	20,00 €
08.08.15	12:00 Uhr	Kerbenachmittag im Schwanensaal in Eberstadt	5,00 €
12.09.15	10:00 Uhr	Tagesfahrt nach Lohr	25,00 €
10.10.15	12:00 Uhr	Kaffeefahrt zum Landgut „Dornröschen“ in Höchst im Odwald	12,00 €
07.11.15	13:00 Uhr	Kaffeefahrt zum Restaurant „Schnecken Schröder“ in Messel	12,00 €
05.12.15	13:00 Uhr	Weihnachtsfeier	20,00 €

Weitere Informationen und Anmeldungen bei

- Ingo Schnaars unter 0173-6605132
- Ute Queißer unter 0176-61924872
- Kirstin Gerlach unter 0179-7839411



Arbeiter-Samariter-Bund



Seniorenfahrten

■ Auch im vergangenen Jahr fand wieder für unsere Seniorengruppe eine Weihnachtsfeier statt. Diese bildet den Abschluss der monatlich stattfindenden Seniorenfahrten und auch dieses Mal war sie zur Freude aller Betreuer sehr zahlreich besucht. Bei weihnachtlichen Melodien, Plätzchen, Stollen und Glühwein feierten wir in gemütlicher Atmosphäre. Begleitet wurde das Ganze mit einem kleinen schönen weihnachtlichen Programm aus gemeinsamem Singen und Malen. Den Abschluss machte ein gemein-

sames Abendessen. Anschließend wurden die Besucher am Ende wieder von den Betreuern nach Hause gefahren.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier stellten wir auch das Programm für das aktuelle Jahr vor, was bei den Besuchern auf großen Anklang stieß. Unsere Ziele waren unter anderem die Riwelkuchensitzung der TSG 1846 in Darmstadt. Hier wurden die Besucher bei Kaffee und Kreppel mit Musik, Vorträgen und viel Witz gut unterhalten.

Auch die Fahrt zur Kuralpe mit dem

wunderschönen Blick in die freie Natur und der Möglichkeit nach Kaffee und Kuchen die Landschaft bei einem schönen Spaziergang zu genießen war eines unserer Ziele. Das Café Odenwald in Lützelbach, das wir auch besuchten, bot vom Café aus einen herrlichen Blick in die wunderschöne Landschaft des Fischbachtals und lud zum Spazierengehen richtig ein. Im August besuchten wir den Kerbenachmittag für Senioren der Ewwerschter Kerb. Hier wurde laut mit viel Musik, Witz und Humor gefeiert.

Auch die Kerberede zum Abschluss der Veranstaltung war mit Witz begleitet und bekam sehr viel Beifall. Auch im kommenden Jahr bieten wir wieder monatlich unsere Ausflugsfahrten an und haben wie immer schöne Ziele in der Region herausgesucht. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so können Sie gerne in der Servicezentrale unser Ausflugsprogramm anfordern. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Betreuer der Seniorenfahrten

ASB Südhessen – MenüService

Das neue Programm tiefkühlfrischer, hochwertiger Menüs!

■ Die Ernährungsbedürfnisse der Menschen befinden sich in einem ständigen Wandel. In Zusammenarbeit mit der erfolgreichsten Menü-Manufaktur Deutschlands begründet der ASB-MenüService ein neues und zeitgemäßes Programm für all diejenigen Konsumenten, welche auf eine **besonders hochwertige und unkomplizierte Ernährung** angewiesen sind. Im Vordergrund steht hierbei den Anforderungen besonderer gesundheitlicher Umstände Rechnung zu tragen.

Das neue Portfolio bietet schockgefrostete Fertiggerichte, deren Nährwerte und Inhalte jeweils präzise beschrieben sind. Gluten- und laktosefreie Ernährung ist auf diese Weise unkompliziert möglich, ebenso wie die Berücksichtigung

von Kalorienbilanzen, natriumarmer Ernährung, Diabetiker gerechter Ernährung und vieles mehr. Sämtliche Menüs des Programms sind frei von Geschmacksverstärkern, künstlichen Aroma- oder Farbstoffen und ohne naturidentische Aromen, Hefeextrakte oder sogenannte aufgeschlossene Pflanzeneiweiße gefertigt. Zum Erhalt der Nährstoffe dieser Gerichte werden diese im Rahmen der Herstellung nur vorgegart und dann schockgefrostet – das nach wie vor beste Verfahren, um vorverarbeitete Nahrungsmittel haltbar zu machen.

Der ASB in Südhessen bietet auf Anfrage kostenlos und unverbindlich einen umfangreichen Katalog mit mehr als 200 verschiedenen Tiefkühlmenüs an, der die Auswahl nach individuellen gesundheitlichen

Bedürfnissen leicht macht und viel Abwechslung bietet. Fleisch- und Fischgerichte, deftige und leichte Eintöpfe, vegetarische Menüs und Süßspeisen – nahezu alle geschmacklichen Vorlieben finden hier Berücksichtigung. Von der handgerollten Roulade bis zum locker gebackenen Kaiserschmarrn – das Angebot bietet eine kulinarische Reise durch die Regionen Deutschlands, Italiens und Österreichs.

Nach individueller Auswahl Ihrer bevorzugten Menüs erhalten Sie diese – tiefgekühlt – **zu Ihrem Wunschtermin nach Hause geliefert**. Es besteht keine Mindestabnahme- oder Dauerverpflichtung.

Unser Ziel ist es, all denjenigen Menschen, die besonderen Ernährungsbedürfnissen berücksichtigen wollen oder müssen, eine unkom-

plizierte Möglichkeit zu bieten, sich hochwertig, zeitsparend und gesund zu verpflegen.

Die Aufbereitung der Menüs erfolgt ganz einfach im heimischen Ofen, der Mikrowelle oder mit Hilfe eines kompakten Mini-Ofens oder Wasserbaderhitzers, den der ASB Ihnen zur Verfügung stellen kann.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – Das wäre schön! – Sollten Sie Fragen zur neuen Gesundheitsoffensive des ASB-MenüService haben – rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns – wir freuen uns auf Sie.

MenüService

Telefon 06151-5050

Telefax 06151 50550

Mail m.straub@asb-darmstadt.de
servicezentrale@asb-darmstadt.de



Einsatzleitung.



Bei der Suche.

Rettungshunde-Trainingswochenende im Pfälzer Wald

■ Für die Wildschweine im Wald bei Elmstein waren es ein paar unruhige Tage. Immer wieder bellten Hunde, um anzuzeigen, dass sie eine „vermisste“ Person gefunden haben. Glücklicherweise blieb es beim akustischen Kontakt und zu Begegnungen Auge in Auge kam es nicht.

Nach den Veranstaltungen zum 30-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr gab es dieses Jahr ein Trainingswochenende für die Mitglieder des Rettungshundezugs. Ende September fuhren 14 Hundeführer/innen, drei Angehörige, drei Kinder und 15 Hunde für drei Tage nach Elmstein im Pfälzer Wald. Nach intensiven Vorbereitungen durch unsere stellvertretende Zugführerin Miriam Schäfer hatten wir dort sowohl eine preiswerte und hundefreundliche Unterkunft

in einem Naturfreundehaus sowie ein großzügiges Waldgebiet zur Verfügung.

Petrus hatte den Wetterbericht glücklicherweise nicht gelesen, denn das Wetter war deutlich besser als vorhergesagt und es regnete nur nachts und kurz nachdem wir uns auf die Rückfahrt begeben hatten. Beim Training im Wald gab es überwiegend Sonnenschein.

Die fortgeschrittenen Teams konnten das unbekannte Gelände nutzen, um unter Prüfungs- bzw. Einsatzbedingungen zu trainieren. Dazu gehört neben der eigentlichen Suche nach zwei Personen auch die Informationsgewinnung über das Übungsgelände und die vermissten Personen.

Um effektiv trainieren zu können, sollte man sich konkrete Ziele setzen. Daher wurde der Samstagnach-

mittag genutzt, um die persönlichen Ziele der einzelnen Hundeführer zu besprechen und verschiedene Themen zu diskutieren, mit denen sich der Rettungshundezug in den nächsten Monaten beschäftigen wird. Am Abend gab es noch ein wenig theoretischen Unterricht. Das eine oder andere Erlebnis gab durchaus Anlass zum Schmunzeln. Am Freitag mussten wir erst einmal zwei Scouts losschicken, um ein geeignetes Gasthaus zu finden. Die Lokalitäten, die in der Lage gewesen wären, 20 Personen zu bewirten, hatten meist ein Problem mit dem Wunsch, zumindest ein paar Hunde mitzubringen und haben lieber auf den Umsatz verzichtet. Fündig wurde man dann im Nachbardorf, wo man im „Esthaler Bürgerstübli“ bereit war, uns auch mit Hunden zu bewirten. Trotz kurzfristig or-

ganisierter Servicekraft war zwar ein wenig Geduld erforderlich, aber letztlich waren wir so zufrieden, dass wir uns gleich für den nächsten Abend wieder angemeldet haben. Wie haben dann erfahren, dass samstags eigentlich Ruhetag (!) ist, aber man für uns eine Ausnahme machen würde. Im Gegenzug haben wir unsere Speisenbestellung bereits vorab aufgegeben, um dem Koch und Inhaber die Möglichkeit zu geben, schon einmal ein wenig vorzuarbeiten.

Am Ende waren alle Teilnehmer sehr zufrieden mit dem Wochenende und dem wieder einmal hervorragenden Teamgeist im Rettungshundezug. Wir haben daher die Unterkunft direkt für das nächste Jahr erneut reserviert.

Ronald Heyne



Erstversorgung.



Gleich gibt es die Belohnung.

Bilder: Ronald Heyne

Das „Pflegestärkungsgesetz“

Ab Januar 2015 treten wichtige Reformen der Sozialen Pflegeversicherung in Kraft

■ In zwei Schritten möchte die Bundesregierung im Jahr 2015 die Pflegeversicherung reformieren. In den Pflegestärkungsgesetzen 1 und 2 werden sowohl eine Leistungserweiterung für die Pflegebedürftigen als auch eine Neudefinition des Begriffes „Pflegebedürftigkeit“ vorgenommen und die bisherigen Pflegestufen durch die Einführung von fünf „Pflegegraden“ ersetzt. Gegenwärtig werden mehr als zwei Drittel der 2,5 Millionen pflegebedürftigen Menschen zu Hause durch Angehörige oder ambulante Pflegedienste gepflegt. Um die Pflege zu Hause besser zu unterstützen, werden die Leistungen für die häusliche Pflege um rund 1,4 Milliarden Euro erhöht.

Im ersten Pflegestärkungsgesetz werden ab Januar 2015 folgende Leistungen reformiert:

1. Die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege können in Zukunft besser miteinander kombiniert werden

Statt der bisherigen vier Wochen sind bis zu acht Wochen Kurzzeitpflege pro Jahr möglich, die Pflegekasse erhöht den Betrag dafür künftig auf bis zu 3.224 Euro (bisher bis zu 3.100 Euro). Ähnliches gilt auch bei der Verhinderungspflege: Die so genannte Verhinderungspflege zur Entlastung der Pflegeperson soll künftig unter entsprechender Anrechnung auf den Anspruch auf Kurzzeitpflege bis zu sechs Wochen in Anspruch genommen werden können statt bisher vier Wochen. Künftig stehen bis zu 2.418 Euro (bisher 1.550 Euro) jährlich zur Verfügung. So können pflegende Angehörige besser die Unterstützung wählen, die in ihrer konkreten Situation am besten hilft.

2. Die Leistungen für Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Pflege) werden ausgebaut

Wurde bisher die Inanspruchnahme von Tages-/Nachtpflege und die ambulanten Pflegeleistungen (Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen) aufeinander angerechnet, werden zukünftig die beiden Leistungsbereiche nicht mehr miteinander verrechnet. Wer ambulante Sachleistungen und/oder Pflegegeld bekommt, kann künftig Tages- und Nachtpflege daneben ohne Anrechnung voll in Anspruch nehmen. Gab es beispielsweise für die Kombination von Tagespflege und ambulanten Pflegesachleistungen in Pflegestufe III bis zu 2.325 Euro, stehen künftig hierfür bis zu 3.224 Euro monatlich zur Verfügung. Demenzkranke profitieren verstärkt von dieser Leistungsverbesserung.

3. Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote werden gestärkt

Zukünftig werden allen Pflegebedürftigen mit rein körperlicher Beeinträchtigung 104 Euro pro Monat zur Betreuung und Entlastung der Pflegeperson von der Pflegekasse erstattet. Es können dadurch anerkannte Haushalts- und Serviceangebote oder Alltagsbegleiter finanziert werden.

Demenzkranken bekommen schon heute bis zu 100 oder 200 Euro pro Monat (ab 1.1.2015: bis zu 104 oder 208 Euro pro Monat). Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote können künftig auch anstelle eines Teils der Pflegesachleistung in Anspruch genommen werden (neue "Umwidmungsmöglichkeit" in Höhe von bis zu 50 Prozent des jeweiligen ambulanten Pflegesachleistungsbetrags).

4. Die Zuschüsse für Umbaumaßnahmen und Pflegehilfsmittel werden erhöht

Für Umbaumaßnahmen wie Rollstuhlrampen, begehbare Duschen oder die Verbreiterung von Türen, die es Pflegebedürftigen ermöglichen, im eigenen Zuhause oder in einer Pflegewohngemeinschaft zu bleiben, werden ab dem 1. Januar 2015 die Zuschüsse von bisher bis zu 2.557 Euro auf zukünftig bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme angehoben. Die Zuschüsse zu Pflegehilfsmitteln, die im Alltag verbraucht werden, werden von 31 Euro auf 40 Euro je Monat angehoben.

5. Die konkrete Unterstützung der pflegenden Angehörigen wird neu geregelt

Wer kurzfristig die Pflege eines Angehörigen organisieren muss, etwa nach einem Schlaganfall, kann künftig eine Lohnersatzleistung für eine bis zu zehntägige Auszeit vom Beruf erhalten, vergleichbar dem Kinderkrankengeld. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz werden zur Finanzierung dieser Leistung 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Lohnersatzleistung soll in einem separaten Gesetz geregelt werden, das ebenfalls am 1.1.2015 in Kraft treten soll.

6. Pflegevorsorgefonds

Ab dem Jahr 2015 wird ein sogenannter Pflegevorsorgefonds zur nachhaltigen Sicherung der Pflege eingeführt. In den Pflegevorsorgefonds fließen ab Januar 2015, 0,1 Prozentpunkte des Beitragssatzes, was einem Finanzvolumen von etwa 1,2 Milliarden Euro entspricht. Das bis 2035 angesparte Kapital kann dann über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren bis zu einem Zwanzigstel der Pflegeversicherung wieder zugeführt werden.

Damit sollen mögliche Beitragssatzsteigerungen abgefedert werden, welche ab dem Jahr 2036 zu erwarten sind, weil zu dieser Zeit die geburtenstarken Jahrgänge in das Pflegealter kommen.

7. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff

Die bisherigen drei Pflegestufen sollen im Rahmen des zweiten Pflegestärkungsgesetzes durch fünf Pflegegrade ersetzt werden. Bei der Beurteilung der Pflegebedürftigkeit soll keine Unterscheidung mehr zwischen körperlichen, geistigen und psychischen Erkrankungen vorgenommen werden. Die Pflegebedürftigkeit wird bei den Pflegegraden dann nach dem Grad der Selbstständigkeit und somit vom individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen ausgehend beurteilt werden. Neben den Versicherten mit körperlichen Einschränkungen sollen durch die neuen Pflegegrade auch Demenzkranke profitieren. Der Pflegebedürftigkeitsbegriff wird nicht zum Jahr 2015 umgesetzt, sondern erst nach Prüfung seiner Praxistauglichkeit im Laufe der Legislaturperiode.

Bei weiteren Fragen zu Leistungen der Pflegeversicherung und der Pflegeversicherungsreform/ Pflegestärkungsgesetz stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Andreas Erhardt
Pflegedienstleitung

ASB Sozialstation
Andreas Erhardt
Telefon 06151/50537
Email: a.erhardt@asb-darmstadt.de



Haus Hessenland

■ Wie in den vergangenen Jahren haben viele Bewohner des „Haus Hessenland“ beim sehr gut besuchten Sommerfest für den ASB Baby-Notarztwagen gespendet. Im Jahr 2014 flossen 160 Euro in die ASB-Spendenbüchse. Der ASB bedankt sich herzlich bei den Bewohnern und Bewohnerinnen, sowie bei Frau Christine Stecklum-Mühle vom Seniorenbüro der Stadt Pfungstadt, die die Spende an Rolf Suchland vom ASB in Darmstadt vor Ort übergab.

RoSu

Bild: Martina Roth



Spenden statt Geburtstagsgeschenke

■ Die Familie Sommerer hat sich anlässlich ihrer beiden 60. Geburtstage entschlossen, auf Geschenke zu verzichten und sich stattdessen Spenden zugunsten des ASB Baby-Notarztwagens zu wünschen. Frau Brigitte Sommerer überbrachte persönlich die stolze Spende in Höhe von 930 Euro an den ASB. Rolf Suchland (links) und Christoph Schäfer vom ASB bedankten sich von ganzem Herzen für diese schöne Spende.

RoSu

Bild: Martina Roth



Baby-Notarztwagenkuchen

■ Auch dieses Jahr wurden wir im Herbst mit einer leckeren Überraschung erfreut: Familie Gröner brachte uns eine leckere Torte in Form unseres (neuen) Baby-Notarztwagens auf die Wache. Nach der Übergabe ließen wir es uns schmecken. Vielen vielen Dank für diese tolle Idee!

MaRo

Bild: Martina Roth

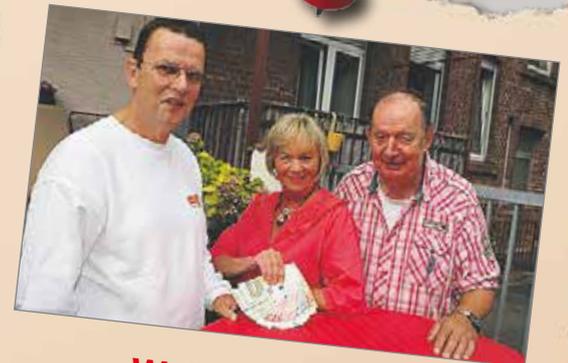


Werbung für den ASB Baby-Notarztwagen durch Radkuriere

■ Die Firma Radkurier Kaffenberger aus Darmstadt unterstützt seit einigen Jahren den ASB dadurch, dass sie auf ihren Rucksäcken Werbung für den ASB Baby-Notarztwagen macht – zum Beispiel auch bei der letzten Bessunger Kerb – wir sagen: Tolle Idee und vielen Dank dafür!

MaRo

Bild: Martina Roth



Weinhaus Gies

■ Beim traditionellen Hoffest des Bessunger Weinhauses Gies kam ein stattlicher Erlös von 570 Euro zusammen. Wie in jedem Jahr kommt dieser Betrag dem ASB Baby-Notarztwagen zugute. Monika Salzmann und Klaus Herrmann vom Weinhaus konnten dieses Geld dem hocherfreuten ASB-Bereichsleiter Rolf Suchland (links) übergeben. „Unser herzlichster Dank geht auch an alle Gäste und ehrenamtlichen Helfer des Hoffestes, ohne die eine solche Spende für einen sozialen Zweck niemals möglich wäre“, so Monika Salzmann.

Bild und Text: Ralf Hellriegel, Ralf Hellriegel Verlag



Rüdiger Schenk-Mischke, Rolf Suchland, Alexander Minei (ASB), Hans-Peter Born, Vorstandsmitglied der Stiftung, sowie Petra Raif, Stiftungsbeauftragte (von links nach rechts).

Stiftung „**Hoffnung für Kinder**“ spendet Defibrillator für Baby-Notarztwagen

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Südhessen hat in diesem Jahr einen neuen Baby-NAW angeschafft. Das Fahrzeug ist neben dem Mitarbeiter des ASB mit einem Baby-Notarzt und einer Intensivschwester der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret besetzt. Zur Ausrüstung gehören der fahrbare Brutkasten mit Beatmungsgerät und Überwachungsmonitor. Versorgt werden Früh- und Neugeborene mit bei oder nach der Geburt auftretenden, teils lebensbedrohlichen Problemen. Die Babys werden mit dem Baby-Notarztwagen auf die Neugeborenen-Intensivstation verbracht. Der Einsatz des Baby-Notarztwagens hilft, akut kranke Neugeborene vor Tod und Behinderung zu bewahren. Die Einrichtung „Baby-Notarztwagen“ gibt es bereits seit 1984. In diesen 30 Jahren leisteten die Mitarbeiter des über 245.000 Dienststunden und waren für rd. 9.700 kranke Säuglinge und Kleinkinder helfend zur Stelle. Betrieben wird der Baby-Notarztwagen vom Arbeiter-Samariter-Bund Südhessen und den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret. Die Aufgabe des Baby-Notarztwagens ist es, einen qualifizierten Arzt, einen Kinderarzt mit spezieller Ausbildung und Erfahrung in der Versorgung früh- und neugeborener Kinder, möglichst schnell und sicher zum Geburtsort zu bringen und die notwendige medizinisch-

technische Ausstattung zur Versorgung und zum Transport bereit zu halten. Durch diesen Einsatz soll eine schnellstmögliche, optimale Versorgung des Neugeborenen und damit das Vermeiden von Folgeschäden erreicht werden. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes-Benz-Sprinter, der mit einem Transportintensivinkubator (Brutkasten) ausgestattet ist. Die Stiftung „Hoffnung für Kinder“ hat die Ausstattung nun durch die Anschaffung eines automatisierten externen Defibrillators (AED) ergänzt. Neben dem Metronom, der das Tempo der Herzmassage vorgibt, kann der AED die Herzmassage auch messen. Mit der Hilfe spezieller Elektroden kann der AED die Tiefe und Schnelligkeit der Herzmassage messen und gibt hierzu ein Feedback. Am 4. September 2014 wurde der Notarztwagen mit dem neuen Gerät auf dem Parkplatz der Volksbank in Darmstadt vom Stiftungsvorstand Hans-Peter Born in Augenschein genommen. Der Bereichsleiter des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Südhessen, Herr Rolf Suchland, stellte die Funktionen vor und erklärte die weitere Ausstattung des Wagens. „Die Stiftung Hoffnung für Kinder“ konnte mit dem lebensrettenden Gerät eine sinnvolle Ergänzung des neuen Fahrzeuges vornehmen“, so Hans-Peter Born.

Quelle: Stiftung Voba Darmstadt - Südhessen eG



Gabriele Jung, Bernd Jung und der ASB-Mitarbeiter René Wiederer.

Spenden statt **Präsente**

Anstatt Kunden an Weihnachten zu beschenken, hat das Fleischerfachgeschäft Bernd Jung in der Pfungstädter Goethestraße bewusst entschieden, die Projekte des ASB Südhessen „ASB Baby-Notarztwagen“ und „Kinder lernen Erste Hilfe“ zu unterstützen. Rolf Suchland vom ASB konnte 1.000 Euro für die genannten Projekte entgegennehmen. Der ASB bedankt sich herzlich für diese schöne Spende von der Metzgerei Jung!

RoSu

Bild: Rolf Suchland



Vielen Dank!

Der Vorstand und die Geschäftsführung sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB Südhessen bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihr immerwährendes Engagement zum Wohle des ASB und des Baby-Notarztwagens! Leider können wir in der SAMA nicht immer alle Spenderinnen und Spender mit Bild vorstellen. Weiterhin bedanken wir uns auch recht herzlich bei den Gerichten und Finanzbehörden für die Zuweisung von Bußgeldern, bei der Stadt Darmstadt für den jährlichen Betriebskostenzuschuss und bei der Presse, sei es für Berichterstattungen über diesen Dienst oder die Veröffentlichung von Anzeigen.

Das Spendenkonto lautet:
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE13 5085 0150 0102 0345 03

Kontoinhaber:
Arbeiter-Samariter-Bund
Verwendungszweck:
Spende Baby-Notarztwagen

Gerne senden wir eine Zuwendungsbescheinigung (früher: Spendenquittung) zu. Hierfür benötigen wir die vollständige Anschrift des Spenders.

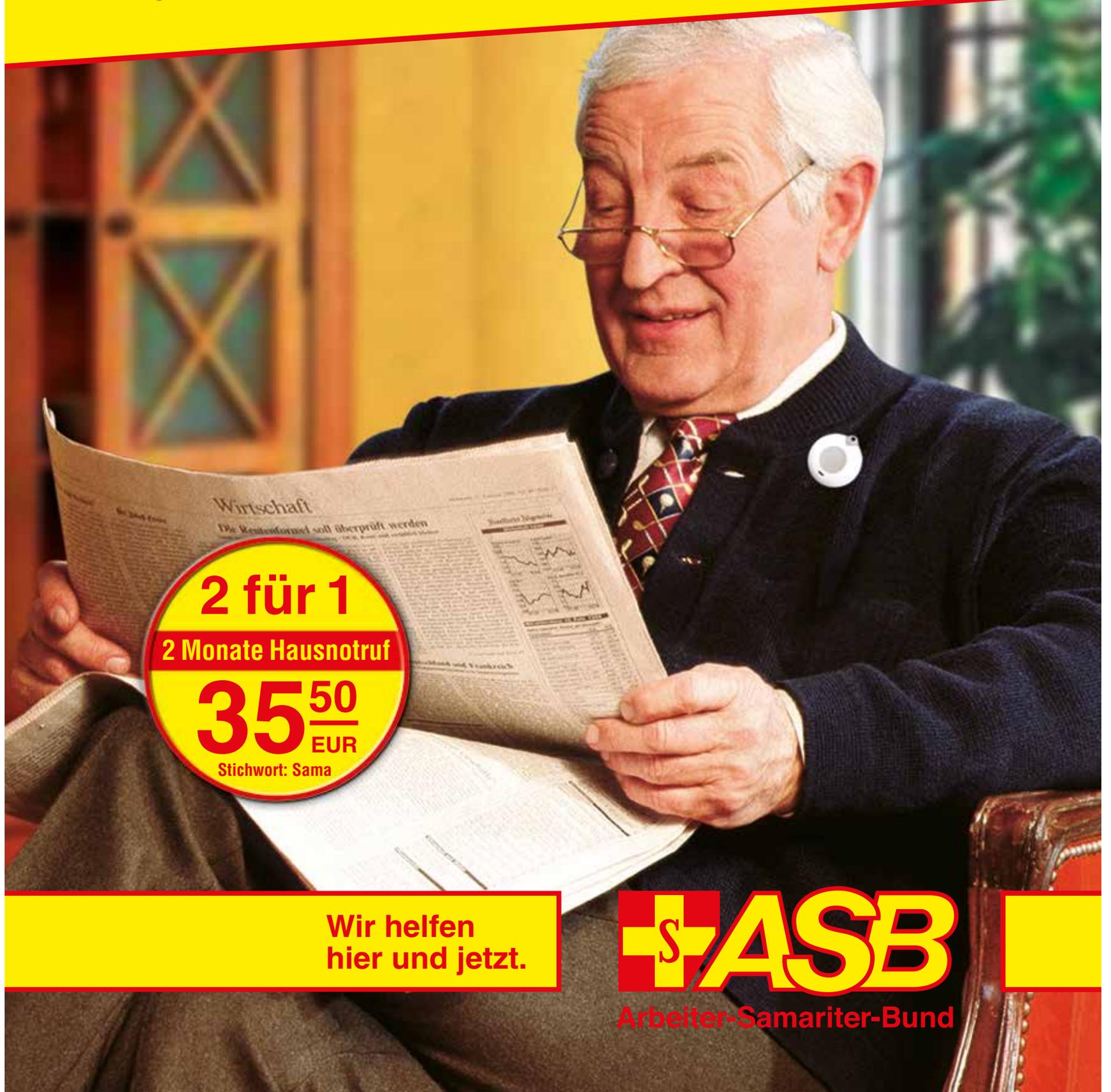


Der ASB Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck

- Sicherheit für alleinstehende, ältere und hilfebedürftige Menschen und deren Angehörige - 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Weitere Infos erhalten Sie telefonisch unter 06151 – 505 69 oder im Internet auf www.asb-darmstadt.de



2 für 1
2 Monate Hausnotruf
35⁵⁰
EUR
Stichwort: Sama

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund